



FC Seeshaupt e.V.



75 Jahre FC Seeshaupt e.V.

Juli 2004

I M P R E S S U M

Herausgeber: FC Seeshaupt e.V., Abteilung Fußball

Verantwortlich: Felix Flemmer

Mitwirkende: Rudolf Habich, Thomas Feigl jun.,
Friedrich Kretzler

Druck: Rieß Druck- und Verlags-GmbH, Benediktbeuern

Sport macht Spass



1929

2004

75 JAHRE

FUSSBALL - CLUB
SEESHAUPT e.V.

Festschrift
Chronik

Grußwort des Schirmherrn



Der FC Seeshaupt ist zwar nicht unser ältester, aber mit Abstand unser größter Verein. Wenn er heuer sein 75-jähriges Bestehen feiert, ist das also für den ganzen Ort ein Anlass zu feiern. Als Schirmherr der Jubiläumsfeierlichkeiten heiße ich alle teilnehmenden Vereine und Gäste auf das Herzlichste willkommen und danke den Verantwortlichen des FC und ihren Helfern für ihren Einsatz bei der Vorbereitung und der Durchführung des Festes. Die Feierlichkeiten stellen nicht nur für die vielen Mitglieder des FC Seeshaupt, sondern für den gesamten Ort den sportlichen und gesellschaftlichen Höhepunkt des Jahres dar.

Dieses Grußwort bietet mir aber auch die Gelegenheit, mich bei den aktiven Seeshaupter Sportlern dafür zu bedanken, dass sie - bei allem sportlichen Auf und Ab - unseren Ort auf sympathische Art und Weise repräsentieren.

Darüber hinaus hat sich der Verein große soziale Verdienste erworben, indem er eine äußerst erfolgreiche Jugendarbeit betreibt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der nachwachsenden Generationen leistete und leistet. Der Gratulation zum 75. Geburtstag schließe ich also den Dank der Seeshaupter an für die wertvolle Arbeit im Dienste der Dorfgemeinschaft.

In diesem Sinne freuen wir uns alle auf sportlich faire und gesellschaftlich fröhliche Tage!

A handwritten signature in black ink, appearing to read "H. Kirner".

Hans Kirner
1. Bürgermeister

Grußwort des 1. Vorsitzenden



Das Jubiläum des FC Seeshaupt ist ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Vereins und wert, gebührend gefeiert zu werden.

Heuer jährt es sich zum 75. Mal, das fußballbegeisterte Seeshaupter Bürger den FC aus der Taufe gehoben haben. Den Gründervätern danken wir an dieser Stelle aufs Herzlichste.

Selbst die schwere Zeit des Zweiten Weltkrieges vermochte den Weg des FC Seeshaupt nicht mehr nachhaltig zu zerstören. Aus der anfangs vergleichsweise kleinen Gemeinschaft wuchs ein mitgliederstarker Verein mit beachtlichen sportlichen Erfolgen in den 50er und 60er Jahren.

Eine verschworene Gemeinschaft um den späteren Ehrenvorstand „Fips“ Strobl baute Anfang der 60er Jahre nahezu in Eigenregie unser Sportheim auf. Sie sehen, viele haben in der vergangenen Zeit dazu beigetragen, unsere Ziele in sportlicher, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zu erreichen.

Allen Mitgliedern, Helfern und Gönner, welche dies durch ihren Einsatz ermöglichten, spreche ich im Namen der Vorstandschaft einen besonderen Dank aus. Für die Zukunft wünschen wir, dass der Verein durch seinen Zusammenhalt weiterlebt, damit wir alle positiv in die nächsten Jahre und Jahrzehnte blicken können.

Alle Mitglieder und Gäste möchte ich anlässlich unserer Jubiläumstage vom 15. bis 18. Juli 2004 zu frohen und vergnüglichen Stunden nach Seeshaupt einladen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read "F. Stuffer".

Fritz Stuffer
1. Vorsitzender

Grußwort des Bayerischen Fußball-Verbandes



Im Auftrag des Bezirkes Oberbayern im Bayerischen Fußball-Verband und persönlich übermittel ich dem FC Seeshaupt, all seinen Mitgliedern und den Verantwortlichen herzlichste Glückwünsche zum 75-jährigen Bestehen.

Bei dieser Gelegenheit möchte der BFV den zahlreichen Sportkameradinnen und Sportkameraden sehr herzlich danken, die sich seit der Gründung des FC Seeshaupt ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben, wenn im Verein Führungsaufgaben und Verantwortung zu übernehmen oder Hilfestellung bei der Bewältigung der vielfachen Vereinsaufgaben zu leisten waren. Ohne diese Idealisten wäre die so erfolgreich verlaufene Vereinsgeschichte über 75 Jahre nicht denkbar. Dabei war auch die Zusammenarbeit mit den Verbandsgremien stets von gegenseitigem Verständnis geprägt und reibungslos.

Der FC Seeshaupt hat sportlich schon höherklassiger gespielt und ausgegerechnet im Jubiläumsjahr den bedauerlichen Wehmutstropfen des Abstieges aus der Kreisklasse hinnehmen müssen. Es ist aber erfreulicherweise zu hören, dass im Verein die Sportkameradschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander ungebrochen sind. So werden auch sicher am gemeindeeigenen Sportplatz und im schmucken Vereinsheim, das mit anerkennenswert umfangreicher Eigenleistung vom Verein erbaut wurde, weiter die entsprechenden Festlichkeiten stattfinden. Mit den beiden Herrenmannschaften in der A- und C-Klasse sowie sieben im Spielbetrieb befindlichen Juniorenmannschaften steht der Verein auf einer erfreulich gesunden Basis. Für seine umfangreiche Jugendarbeit mit ständig ansteigender Tendenz verdient er hohe Anerkennung und erbringt für die Gemeinde und ihre Bürger auch eine anerkennenswert bedeutsame, sozialpolitisch wertvolle Leistung.

Möge der FC Seeshaupt aus Anlass des Jubiläums Auftrieb und neue Kraft für eine weitere erfolgreiche Zukunft schöpfen. Dies und gutes Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten wünschen wir allen Mitgliedern unter Vorsitzschaft sehr herzlich.

Alfred Fackler
Bezirksvorsitzender
Vizepräsident des BFV



Grußwort des Bayerischen Landes-Sportverbandes



Dem FC Seeshaupt gratuliere ich persönlich wie auch namens des Sportbezirks Oberbayern im Bayerischen Landes-Sportverband zu seinem herausragenden Jubiläum. Heute kann der Verein auf eine großartige Tradition und Aufbauleistung zurückschauen. Ein Dreivierteljahrhundert lang wird im FC Seeshaupt bereits Sport ausgeübt. War es anfangs allein der Fußball, so sind im Laufe der Zeit vier weitere Sparten hinzugekommen, mit denen der Verein sich zu einer mitgliederstarken Gemeinschaft entwickeln konnte. Kompetenz und Weitblick, verbunden mit Idealismus und Leistungsbereitschaft, sind unverzichtbar für gute Rahmenbedingungen in einem Verein, um über eine so lange Zeit erfolgreich sein zu können.

Sport ist heute mehr als nur eine sinnvolle und gesunde Freizeitgestaltung. Sport fördert das soziale Leben. Sport steht für Wettbewerb und Leistung wie auch für Fairness und Gemeinsinn. Der gesellschaftliche Stellenwert des Sportes wird oftmals noch zu wenig erkannt und gewürdigt. Jubiläen wie das des FC Seeshaupt können die Bedeutung der Sportvereine und ihrer Arbeit für das Allgemeinwohl präsenter und deutlicher machen.

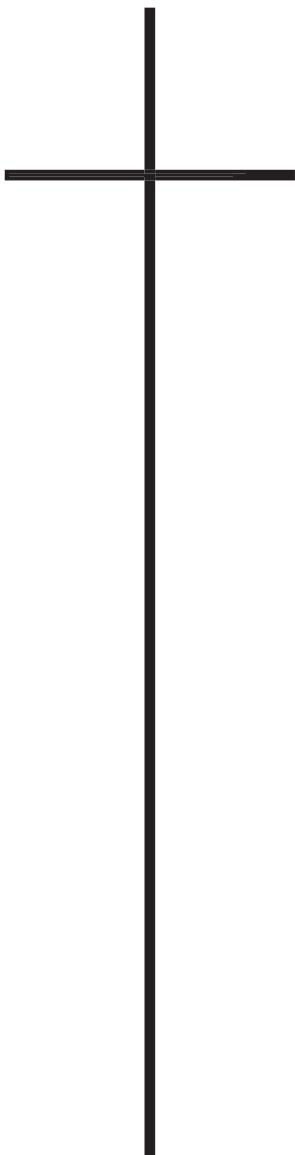
Allen, die in den 75 Jahren den FC Seeshaupt mit aufgebaut haben, ob in gewählten Ämtern, als Übungsleiter, Betreuer oder in anderer Funktion, ist bei dem Jubiläum besonders zu danken, aber nicht nur ausschließlich zu diesem Anlass. Die ehrenamtlichen Leistungen verdienen Respekt und Anerkennung. Bemerkenswert ist die engagierte Jugendarbeit im FC Seeshaupt. Immerhin sind mehr als ein Drittel der Mitglieder unter 18 Jahre alt. Dafür dem Verein ein besonderes Kompliment!

Für die weitere Zukunft wünsche ich dem FC Seeshaupt viel Erfolg. Allen Mitgliedern weiterhin große Freude am Sport und den Verantwortlichen eine glückliche Hand.

Otto Marchner
Bezirksvorsitzender
Mitglied im Präsidium des BLSV

BLSV
BAYERISCHER LANDES-SPORTVERBAND e.V.

Allen
gefallenen und
verstorbenen
Mitgliedern,
Freunden
und Gönnern
werden wir stets
ein ehrendes
Andenken
bewahren.



Wie alles begann

Wir schreiben das Jahr **1929**. Die Arbeitslosenzahl in Deutschland übersteigt erstmals die Zwei-Millionen Marke, Außenminister Gustav Stresemann stirbt an den Folgen eines Schlaganfalls. Der Fußball-Weltverband FIFA beschließt die erstmalige Austragung einer Weltmeisterschaft, der „schwarze Freitag“ an der New Yorker Börse leitet die Weltwirtschaftskrise ein. In Stuttgart stirbt der Automobilkonstrukteur Wilhelm Maybach, die Vatikanstadt wird zum souveränen Staat und der weltbekannte Antikriegsroman „Im Westen nichts Neues“ des Schriftstellers Erich Maria Remarque erscheint. Und just in diesem Jahr beginnt auch unsere Chronik, mit dem Gründungsjahr der ersten Mannschaft. 15 Mitglieder zählte der junge Verein, dessen Vorstandsschaft aus dem



I. Mannschaft im Gründungsjahr 1929

Stehend von links: Josef Grahammer, Peter Hofmann, Karl Bernhard, Willi Satter, Anderl Hofmann, Georg Feistl, Vorstand Eduard Schallenkammer

Kniend: Wastl Eschbaumer, Seppel Schweighofer, Georg Reil

Sitzend: Josef Filser, Willi Matejka, Hans Leis

ersten Vorsitzenden Eduard Schallenkammer, dem zweiten Vorsitzenden Willi Matejka und Schriftführer Hans Leis bestand, anfangs. Leider ist vieles aus den ersten aktiven Jahren des Vereins in den Wirren der Nachkriegszeit verloren gegangen. Erhalten geblieben aber sind einige Fotos, über deren Besitz man sich aus heutiger Sicht glücklich schätzen darf. Wer sich heute noch der Jahre zwischen 1929 und 1933 entsinnen kann, der weiß, wie schwierig damals die wirtschaftlichen Verhältnisse waren. Die Arbeitslosigkeit wuchs von Jahr zu Jahr, das Geld wurde knapp. Das wirkte sich natürlich auch auf das Vereinsleben aus, doch allen Widerständen zum Trotz wuchs der Verein dennoch - langsam zwar, aber beständig. Im Jahre 1933 zählte man bereits 65 Mitglieder. Wegen der Gründung weiterer Abteilungen erfolgte eine Umbenennung in „Rasensportverein Seeshaupt“.

In diese Zeit fällt auch die Dichtung eines FC-Liedes, das seinerzeit der Vorstand der Jugendmannschaft schuf, heute aber (natürlich) längst in Vergessenheit geraten ist:

*„Wir sind die Seeshaupter Spieler
und wohnen am Starnberger See.
Wir singen die fröhlichsten Lieder
und bringen den Sport in die Höh‘.
Unser Sportplatz liegt im schönsten Land
zwischen See und Benediktenwand.
Ja, unser Sportplatz liegt im schönsten Land
zwischen See und Benediktenwand.“*

1933 war man überaus stolz auf zwei Seniorenmannschaften und ein Jugendteam sowie eine Leichtathletikgruppe. Bereits 1936 erlangt die Mannschaft die Meisterschaft und stieg in die 1. Kreisklasse auf. Dieser Aufstieg blieb beileibe nicht der einzige, zudem machten sich die Auswirkungen auch durch ein Anwachsen der Mitgliederzahl, nicht zuletzt aus Anerkennung für die spielerischen Leistungen, bemerkbar.

Man sollte auch jenen ersten Mitgliedern der Gründungsjugend von 1933 herzlich danken. Sie begannen mit vorbildlichem Spieleifer und blieben lange Jahre treue Sportkameraden. Dies waren Hans Kirner, Andreas Seitz, Lorenz Seitz, Georg Schwaiger, Rudi Schwaiger, Fritz Ascher, Georg Bader, Gustl Effner, Stefan Matejka, Michael Stangl-



I. Mannschaft 1936

Stehend von links: Fritz Rigotti, Josef Spann-Brucker, Emil Sexl,
Josef Hamel, Andi Seitz

Kniend: Georg Bader, Josef Heindl, Heinrich Schäble

Sitzend: Hans Kirner, Georg Pöschl, Josef Buchner

meier, Alfons Marx und Hans Schmidt.

Wie glücklich war man seinerzeit, als der FC Zugspitzmeister in der 1. Kreisklasse wurde und wie herzlich schlug den Fußballern die Freude der Seeshaupter entgegen, wenn man als Sieger heimkehrte oder sich auf eigenem Platze im fairen Spiel mit auswärtigen Vereinen maß. Das alles spornte an und gab der Vereinsarbeit echten Auftrieb und gute Aussichten.

Ein jähes Ende aller Träume

Dann jedoch brach das große Unglück auch über Seeshaupt herein: Der Zweite Weltkrieg. All jene Gedanken, die Gründerväter und langjährige Mitglieder mit dieser Zeit verbanden, finden sich



Die letzte Jugendmannschaft 1933

Eine kostbare Erinnerung ist dieses Foto. Wer konnte damals wissen,
dass sie hier zum letzten Male beieinander waren.
Mancher von ihnen ist im Zweiten Weltkrieg gefallen.



Die damals jungen Sportkameraden

Josef Höcherl, Ernst Stanglmeier, Hermann Strobl, Georg Hunger, Heinrich Kammergruber, Josef Ascher, Max Boxhorn, Hermann Reil, Rupert Matejka, Josef Fuchs, Peter Stoßberger, Willibald Seitz, Jugendbetreuer Alfons Marx, Werner Sexl, Josef Bader, Eduard Schrauth

schon in früheren Chroniken.

„Wie vielseitig waren unsere Pläne und was wollten wir alles erreichen, aber dann kam der Krieg über uns und machte auch der Vereinsarbeit einen dicken Strich durch die Rechnung. Was gelten Sport und Spiel, wenn der Krieg dort das Wort hat? Mancher Sportkamerad fiel, mancher kehrte verwundet oder krank zurück. Es waren harte Jahre, die wir alle von 1939 bis 1945 durchzustehen hatten. Jahre, die keiner von uns erwartet hatte, in denen aber jeder an seinem Platz seinen Mann zu stehen hatte, ob er es nun gerne tat oder nicht. Es ist hier nicht der Raum darüber zu rechten, was geschah und wie weit das Vertrauen eines gläubigen Volkes missbraucht wurde.

In den Jahren des Krieges war das sportliche Spiel erloschen. Die Sorge um die Lieben an der Front, die Schwernisse in der Heimat lasteten auf allen und mussten - bis auf wenige Ausnahmen - auch von allen getragen werden. Und die Sehnsucht nach dem Frieden wuchs von Jahr zu Jahr.

wie atmeten die Menschen auf, als es endlich hieß: Der Krieg ist aus. Und wenn auch Not, Kummer, Sorgen und Leid uns alle bedrückten, so war doch der Lebenswille unerschütterlich und die



FC-Mannschaft 1946

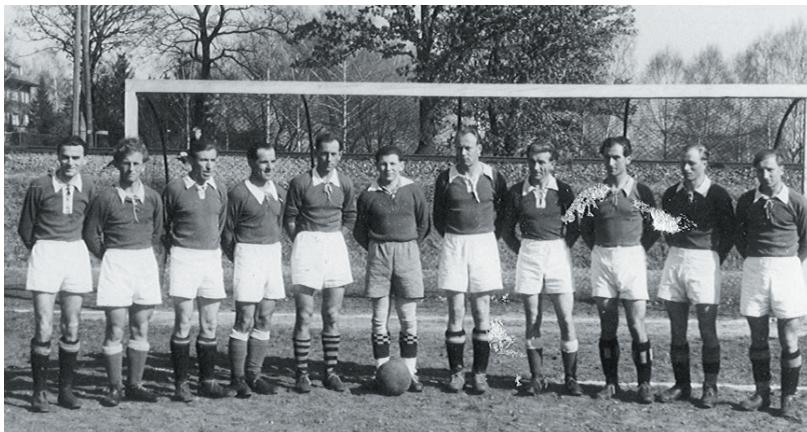
Von links: Schriftführer Hans Kratzer, Alois Schabeck, Fritz Rigotti, Lori Seitz, Andi Seitz, Georg Bader, Stefan Matejka, Helmut Woik, Nick Lorenz, Fritz Ascher, Emil Sexl, Georg Reischl, Hermann Strobl

Tatkraft, weiter aufzubauen, größer als die Verzweiflung. Das galt auch auf dem Gebiete des Sportes. Das galt auch für den Neuaufbau des FC Seeshaupt. Gibt es denn etwas Schöneres zum Ausgleich nach des Tages Last und Mühen als den Sport?“

Seeshaupts Sportler erteilten Verdruss und Resignation eine klare Absage. Sie wollten nicht aufgeben, sondern vielmehr neu beginnen und das verwirklichen, was einst die Gründer des Jahres 1929 zum Ziel gesetzt hatten.

Der Neubeginn

Bereits am 5. Januar 1946 fand die erste Hauptversammlung des neuen Vereins, eröffnet durch den ersten Vorsitzenden Eduard Schallenkammer, statt. Die Militärregierung hatte zwei Tage zuvor die Genehmigung dazu erteilt. Man gedachte der gefallenen Kameraden und wünschte von ganzem Herzen eine gute Heimkehr aller, die hinter dem Stacheldraht darauf warteten, die Heimat und ihre Lieben wiederzusehen.



I. Mannschaft 1947

Von links: Rudolf Schwaiger, Josef Bader, Josef Pöschl, Emil Sexl, Fritz Ascher, Josef Kernbach, Hans Kirner, Stefan Matejka, Georg Bader, Andi Seitz, Lori Seitz

**I. Mannschaft 1949/50 ungeschlagener Herbstmeister**

Von links: Trainer Emil Sexl, Hermann Sterff, Lori Seitz, Andi Seitz, Stefan Matejka, Hans Kirner, Josef Kernbach, Fritz Ascher, Hermann Strobl, Tootmar Fischer, Willi Höcherl, Theo Kretzler

Über die sportlichen Ereignisse gab es noch nicht viel zu berichten, aber was innerhalb kürzester Zeit geleistet worden war, erfüllte alle Anwesenden mit der Genugtuung, allen Schwierigkeiten zum Trotz einen erfolgreichen Neubeginn in die Wege geleitet zu haben.

Bürgermeister Konrad ermahnte bei der Versammlung zur kameradschaftlichen Zusammenarbeit und wünschte dem Verein Kraft und Ausdauer für die kommende Zeit. Er selbst sagte jede Unterstützung zu.

Bei den Neuwahlen fielen die Stimmen auf Eduard Schallenkammer als ersten Vorsitzenden, auf Josef Sterff als zweiten Vorsitzenden und Hans Kratzer als Schriftführer. Trainer und Spielführer wurde Emil Sexl, sein Vertreter war Georg Schwaiger. Willi Matejka übernahm technische Leitung und Jugendleitung zugleich. Ihre Namen seien hier schon deshalb ausdrücklich erwähnt, weil sie, wie jene Männer des Jahres 1929, die ersten am Ball waren. Die ersten Jahre des neugelebten Vereins, der inzwischen auch wieder offiziell unter „FC“ firmierte, gestalteten sich erwartungsgemäß schwierig, zumal in sportlicher Hinsicht. Krisen

bestimmten das Spieljahr 1946, die Schwierigkeiten häuften sich. Schwer war die Aufstellung der Mannschaften, oft enttäuschend die Ergebnisse. Eduard Schallenkammer gab seinen Vorsitz ab, da er ihn arbeitsmäßig überforderte. Sein Nachfolger Hans Kratzer (zu seinem Stellvertreter wurde Otto Berndt bestimmt) ernannte ihn im Namen des Vereins bei der Hauptversammlung am 4. Januar **1947** zum Ehrenvorsitzenden. Eine allgemeine Überraschung war der Abschluss des Kassenbestandes zum Jahresende - er betrug 3480,42 Mark.

Der Aufwärtstrend setzt ein

Im Jahre 1947 durfte sich die erste Mannschaft bereits über ein hervorragendes Abschneiden freuen. Ungeschlagen gewann sie die Herbstmeisterschaft, den guten Leistungen der Schülermannschaft zollte jeder aufrichtige Anerkennung.

Selbiges galt für das darauffolgende Jahr, allerdings blieb man im Herrenbereich unter den Erwartungen, die man sich anfangs selbst versprochen hatte. Erfreulich war der Kassenbestand am Ende des Jahres. Er betrug immerhin 588,93 DM - und das im Jahre der Währungsreform.

Mit wenig Hoffnungen, aber vielen guten Wünschen startete der FC in das Jahr 1949. Und er tat dies mit Recht, denn eine einsetzende Aufwärtsbewegung gab dem Verein allen Anlass dazu. Die vier Mannschaften trugen insgesamt 119 Spiele aus. Davon gewannen sie 64, 14 blieben unentschieden und 41 gingen verloren. Am stärksten war die erste Mannschaft engagiert. Sie bestritt 47 Partien und errang die Herbstmeisterschaft. Zwei Spieler wirkten bei allen 47 Spielen mit: Andreas Seitz und Hans Kirner.

Besonders stolz war man beim FC berechtigterweise auf das auch im Rundfunk übertragene Spiel gegen eine internationale Studentenmannschaft. Schüler und Jugend feierten ihren schönsten Erfolg bei einem großen Turnier in Weilheim. „Auch der zweiten Mannschaft gebührte Dank für ihr tapferes Aushalten bei den Verbandsspielen“, heißt es in den Aufzeichnungen.

Hans Kratzer wurde bei der Hauptversammlung am 6. Januar **1950** als Vorsitzender bestätigt. Schriftführer wurde Hans Kirner, Jugendleiter blieb Willi Matejka. Zu Spielführern wurden Andi Seitz (erste

Mannschaft) und Karl Ludwig (Reserve) gewählt.

Wer erinnert sich noch, dass damals die Eintrittspreise einstimmig auf 50 und 5 Pfennig festgesetzt wurden und den Kriegsversehrten und Arbeitslosen die niedrige Summe von 30 Pfennig auferlegt werden musste? Bei der Versammlung lobte der Ehrenvorsitzende Eduard Schallenkammer rückblickend, dass ihn die umfangreiche und erfolgreiche Arbeit des Vorstandes und der Sportgemeinschaft „mit aufrichtiger Genugtuung“ erfülle - dies sei der beste Beweis, dass der Verein auf dem richtigen Wege sei.

Das Jahr 1949 bescherte dem Verein einen guten Sprung nach vorne. Zum Jahresende belief sich die Zahl der Mitglieder, Jugendliche nicht eingerechnet, auf 109. Auch das darauffolgende Jahr konnte sich sehen lassen, die sportlichen Leistungen übertrafen die Erwartungen. „Die erste Mannschaft errang die Meisterschaft, weil jeder Spieler alles gab, was er zu geben hatte. Nun nach dem Aufstieg steht die Mannschaft an dritter Stelle der Tabelle und das ist der Beweis dafür, dass da wirkliche Kameraden am Werke sind“, schrieb Hans Kirner in seinem Jahresbericht. Lob gab es auch für die tapfere Jugendmannschaft, die Tabellen-



Freundschaftsspiel in Bad Wiessee 1951

Von links: Theo Musselmann, Richard Kögl, Ottmar Fischer, Ruppert Matejka, Hans Kirner, Hermann Strobl, Lori Seitz, Andi Seitz, Heinz Kleinowski, Theo Kretzler, Rudi Korpan

führer wurde. Schüler- und Reservemannschaft mussten dem Spielbetrieb anno **1950** hingegen aus finanziellen Gründen fernbleiben. Um die Kasse des FC war es zu dieser Zeit nicht besonders gut bestellt. Bei der Hauptversammlung am 6. Januar **1951** wurde das vorangegangene Jahr nüchtern und sachlich kritisiert. Weniger Spiel- und Trainingsbetrieb als vielmehr die hohen finanziellen Belastungen des Vereins waren es, die Hans Kratzer mit offenen Worten zur Diskussion stellte. Manche Fahrten wären gar nicht durchführbar gewesen, wenn nicht viele treue Anhänger und Zuschauer aus eigenem Antrieb Spenden von nahezu 600 DM aufgebracht hätten.

Bestens war es weiterhin um die Harmonie im Verein bestellt. Ein Chronist schrieb: „Alle Mitglieder wussten ihrem Vorstand Dank für seine unermüdlichen Bemühungen um das Wohl des FC. Jeder weiß, wieviel Idealismus und Zeit dazu gehören, und einer der schönsten Vertrauensbeweise war es, dass im Rückblick auf das Jahr 1950 der alte Vorstand erneut gewählt wurde. Nicht weniger zeugte es von der Ausstrahlung des sportlichen Gemeinschaftsstrebens, wenn Stimmen laut wurden, die eine Vereinigung von Turnverein und FC für positiv im beiderseitigen Interesse hielten.“ 1963 sollte es tatsächlich so weit sein.

Der FC auf der Erfolgsspur

„Man darf nicht glauben, dass die Seehasen um vier Tore schlechter waren wie es das Ergebnis ausdrückt“, schrieb die Presse im Jahre 1951 über eine Partie zwischen Schongau und Seeshaupt, bei dem die Schongauer zu einem unerwartet hohen 5:1-Sieg kamen. „Im Spielfeld lieferten die Seehasen dem Tabellenführer ein durchweg ebenbürtiges Spiel. Vor allem die Läuferreihe konnte sehr gut gefallen.“ So stand es am 5. März 1951 zu lesen - eine Woche später las sich das schon ganz anders. „Die Seehasen hatten einiges vom letzten Sonntag gutzumachen.“ Das taten sie auch und gewannen in überlegener Manier 5:3. Eine Woche später schlug man Peißenberg. Eine empfindliche Schlappe erlitt man jedoch im darauffolgenden Spiel, gegen die unbestritten stärkere Elf des TSV Hohenpeißenberg. Ein verdienter 6:3-Sieg stand hingegen nach dem Spiel gegen Oberammergau zu Buche. „Seeshaupt stellte eine bestkon-

ditionierte Elf, die in ihrem Sturm mit lauter jungen Leuten das Glanzstück hatte. Schnell am Ball, ideenreich in der Kombination und kernig im Schuss“, lautete damals das allgemeine Urteil. Für Seeshaupt waren Ottmar Fischer (4), Andi Seitz und Hans Kirner per Elfmeter erfolgreich. Auch in Bad Tölz hatte der FC unbestritten die bessere Kondition vorzuweisen und wusste durch zweckmäßiges Flügelspiel die Gegner zu übertrumpfen. Am Ende gewann Seeshaupt 3:0.

Auch die Akteure des FC Garmisch vermochten gegen den nun in Fahrt befindlichen FC nichts auszurichten. Vor allem dank des Seeshaupter Mittelstürmers stand schlussendlich ein 4:1-Erfolg zu Buche. Seeshaupt übernahm schließlich die Tabellenführung, hatte auch den Favoriten Hohenpeißenberg abgehängt und mit dem SC Lenggries den ärgsten Widersacher durch einen 1:0-Sieg ebenfalls auf die Plätze verwiesen. „FC Seeshaupt dürfte Halbzeitmeister (A-Klasse) werden“, titelte das „Weilheimer Tagblatt“ am 23. September 1951. Es sollten nicht die einzigen Siege



I. Mannschaft 1953

*Turniersieger beim internationalen Pfingstturnier
zur Tutzinger 1200-Jahr-Feier*

*Von links: Vorstand Reinhold Feigl, Hans Kirner, Fritz Ascher,
Arthur Weidlich, Theo Musselmann, Ottmar Fischer, Richard Kögl, Rup-
pert Matejka, Lori Seitz, Willi Höcherl,
Spielführer Andi Seitz, Josef Sterff, Hans Kratzer*

in diesem Jahr bleiben.

Überhaupt war jene Zeit von tiefer Zufriedenheit geprägt. Die Jugend war Gruppenmeister, die zweite Mannschaft hatte einen guten dritten Platz belegt. Anfang 1952 bestimmten erfreuliche Berichte die Hauptversammlung. Mit 117 Mitgliedern hatte der FC inzwischen einen soliden Bestand vorzuweisen, wenngleich - wie es eben oft ist - nur 43 zur Versammlung selbst erschienen waren. Besonderen Beifall gab es für die Tatsache, dass sich in der Kasse über 800 DM befanden. Es war der Dank der Zuschauer in barer Münze.

Das folgende Jahr hielt freilich längst nicht immer so gute Ergebnisse bereit. Allerdings bewies der FC Seeshaupt zuhauf seine sportliche Denkweise. So etwa nach einer 3:0-Niederlage gegen Bad Wiessee, die dem FC Anerkennung einbrachte. „Mit Seeshaupt stellte sich in Bad Wiessee eine sehr faire Mannschaft vor, welche trotz einer 3:0-Niederlage niemals aus der Rolle fiel und bis zum Schluss tapfer um eine Wendung kämpfte“, hieß es hernach in der Presse. Am 12. Juli 1952 wurde eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, nachdem der erste Vorsitzende Hans Kratzer sein Amt niedergelegt hatte. Unter Leitung des zweiten Vorsitzenden Karl Koch wurde ein Wahlausschuss gebildet, dessen Aufgabe es war, eine provisorische Vorstandswahl bis zur nächsten Generalversammlung durchzuführen. Zum ersten Vorsitzenden wurde daraufhin Reinhold Feigl gewählt, Schriftführer wurde Hans Kirner. Der zweite Vorsitzende Karl Koch und Kassier Willy Bär blieben, da nicht zurückgetreten, in ihren Ämtern. Zum Trainer wurde Fritz Ascher gewählt (welch aus heutiger Sicht praktisch undenkbarer Vorgang!), zum Jugendleiter Theo Musselmann. Der neue Vorsitzende Feigl dankte dem langjährigen Vorstand Kratzer und Jugendleiter Willi Matejka ausdrücklich für die geleistete Arbeit und bat die beiden, sich auch weiterhin im Vereinsleben einzubringen. An die Aktiven richtete er die dringende Bitte, sich mit aller Kraft in der neuen Verbandsrunde für die Farben Seeshaupts einzusetzen, um den Klassenerhalt in der A-Klasse zu schaffen.

Auch mit dem Jahr 1953 konnte man beim FC zufrieden sein. Landrat Konrad dankte dem FC bei der Generalversammlung am 6. Januar mit Blick auf das abgelaufene Jahr von ganzem Herzen. Die erste Mannschaft hielt sich gut: Als kleinster Ort in der A-Klasse



Zugspitzmeister 1954

Von links: Landrat Konrad, Georg Schwaiger, Arthur Weidlich,
Hans Kirner, Helmut Rest, Josef Sterff, Ottmar Fischer, Gottfried
Musselmann, Fritz Ascher, Spielführer Andi Seitz,
Vorstand Reinholt Feigl, Kassier Kretschmer
Kniend: Richard Kögl, Ruppert Matejka, Lorenz Seitz

belegte sie den vierten Tabellenplatz. Vom Pokalturnier in Tutzing kehrten sowohl die erste Mannschaft als auch die Jugend als Sieger heim. Überhaupt leisteten Jugend und Schüler in diesem Jahr Hervorragendes - gemeinsam mit ihrem Jugendleiter Abdon Ziegler verdienten sie vollste Anerkennung.

Der FC, hob Landrat Konrad bei der Versammlung lobend hervor, habe seine Anhänger und Freunde nicht enttäuscht. Sein Dank an die Mannschaften galt nicht nur der sportlichen Leistung, sondern vor allem auch der Fairness, für die der FC Konrad zufolge allerorts bekannt sei.

Wenn ein solches Lob ausgesprochen wird, so ist es auch nicht fehl am Platze, einmal deren Namen zu nennen, die sich in erster Linie um den FC Seeshaupt in diesem Jahr verdient gemacht haben. Das waren Reinholt Feigl und Otto Berndt als die beiden Vorsitzenden, der Kassier Ernst Kretschmer und der Schriftführer Hans Kirner. Ebenso wie sie verdienten die Platzkassiere, der Ballwart und der Platzordner wie in jedem Jahr den Dank aller Mitglieder für ihre ehrenamtlichen Leistungen. Ohne die stille

Arbeit der Ehrenamtlichen kann kein Verein leben, das galt damals und gilt auch heute. Der FC weiß und wusste immer ihren Eifer und ihre allzu oft als selbstverständlich erscheinende Bereitschaft zu schätzen. Ein Problem freilich bestand auch früher schon: Von den seinerzeit 155 Mitgliedern fanden sich nur 51 zur Generalversammlung ein. Jeder Sportkamerad sollte es sich nicht nehmen lassen, wenigstens einmal im Jahr aktiven Einfluss zu nehmen an Dingen wie der Vorstandswahl, der Arbeitsplanung oder der Weiterentwicklung sportlicher Zielsetzungen.

Aus sportlicher Sicht stellte 1953 ein Jahr der guten Spiele dar. „Nur Seeshaupt kann mit Weilheim Schritt halten“, lautete eine Überschrift in der Presse, als der FC am 12. September den zweiten Platz in der A-Klasse belegte. Im Spitzenspiel schließlich musste der FC freilich eine bedrückende 1:2-Niederlage hinnehmen.

Die erste Jubiläumsfeier

Im Jahre **1954**, vor exakt 50 Jahren also, feierte der FC Seeshaupt sein 50-jähriges Jubiläum. Die Feierlichkeiten stellten natürlich das wesentlichste Ereignis des Jahres dar. Bei der Jubiläumsfeier wurden verdiente Mitglieder besonders geehrt. Die ehemaligen Vorstände Hans Kratzer, Landrat Josef Konrad und Karl Koch wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Ehrenvorstand Eduard Schallenkammer, Willi Matejka und Josef Grahamer die silberne Ehrennadel des Vereins. Andi Seitz, Lorenz Seitz, Fritz Ascher und Hans Kirner wurden für 20 Jahre aktive Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Beim Jubiläumsturnier wurde die erste Mannschaft des FC Seeshaupt Turniersieger vor Stern-Eintracht München, FC Oberau und FA Weilheim und sicherte sich so den wertvollen Pokal, den die Gemeinde gestiftet hatte.

Passend zum Jubiläum feierte der FC den Gewinn der Meisterschaft in der A-Klasse. Dieses nicht minder denkwürdige Ereignis erreichte man „erst nach verbissenem Kampf“, wie es in den Aufzeichnungen heißt, am 4. Juli 1954 in Weilheim gegen Peiting. Dies dürfte das schönste Geschenk im Jubiläumsjahr gewesen sein. Die erste Mann-

schaft nahm daraufhin an den Aufstiegsspielen zur 2. Amateurliga teil und schlug sich tapfer. Nach erfolgreichem Bestehen dieser Aufstiegsspiele verzichtete die Elf allerdings freiwillig auf den Aufstieg und spielte weiterhin in der A-Klasse. Bei den unmittelbar darauffolgenden Verbandsspielen konnte der FC wertvolle Siege erringen und belegte schließlich den zweiten Tabellenplatz. Auch die anderen Mannschaften erzielten nennenswerte Erfolge und bewiesen ihr sportliches Können.

Eindrucksvoll und voller Harmonie waren die gesellschaftlichen Veranstaltungen. Als Dank für die einmalige Leistung der ersten Mannschaft wurde eine Fahrt nach Italien organisiert, die mit Spendengeldern finanziert werden konnte.

Mit dem Jahr 1954 konnte man folgerichtig zufrieden sein. Bei der Hauptversammlung am 6. Januar 1955 ließ man die schönen Erfolge noch einmal Revue passieren. Mit großem Bedauern vernahmen die Mitglieder jedoch bei der Versammlung, dass der erste Vorsitzende Reinhold Feigl die von ihm geliebte Bürde der Vereinsarbeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr tragen konnte und aus der Vorstandshaft ausscheiden wollte. Allseits sah man ihn ungern abtreten, denn er war ein leuchtendes Beispiel echter Kameradschaft. Freilich erklärte er sich bereit, den Verein auch in den kommenden Jahren tatkräftig zu unterstützen.

Die Nachfolge Reinhold Feigls als erster Vorsitzender trat Hans Kirner an. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Fritz Frey gewählt. Alfred Wintergerst wurde Schriftführer, Kassier blieb Ernst Kretschmer. Auf Ottmar Fischer fiel zudem die Wahl als Spielführer der ersten Mannschaft - der bisherige Spielführer Andi Seitz hatte seinen Posten einem jüngeren Spieler zugeschlagen und eine Neuwahl abgelehnt.

In sportlicher Hinsicht feierte der FC einmal mehr ein erfolgreiches Jahr. Im Juli stand der erste Rang in der A-Klasse zu Buche. Einen der herausragenden Siege feierte man beim SC Lenggries. „Die Gäste waren wie aus einem Guss und ließen dem Gastgeber Lenggries keinerlei Chancen“, stand über den 6:0-Sieg in der Zeitung geschrieben. Als wichtigstes Ereignis darf wohl das Pfingstturnier bezeichnet werden. Wenn auch der FC am Ende nur an

vierter Stelle stand, so war es doch ein erinnerungswertes sportliches Ereignis für alle Beteiligten. Und nur zu gern verbuchte der Kassier den Reingewinn von 500 DM aus dem Festabend.

Weitere Siege folgten, und so hatten Seeshaupts Spieler bei der durch eine Laienspielgruppe verschönten Weihnachtsfeier allen Grund, voller Zufriedenheit auf das abgelaufene Jahr zurückzublicken.

Niemand wird bestreiten können, dass **1956** ein erfolgreiches Jahr war. Die Seniorenmannschaft eroberte den vierten Platz in der A-Klasse des Bezirkes Zugspitze, die Reservemannschaft gewann den Seenpokal und auch die Jugendmannschaft war erfolgreich. Die Senioren trugen 37 Spiele aus und gewannen davon 23, verloren neun. Fünf Partien endeten remis. Helmut Rest, Adolf Schamberger und Jakob Lechner erzielten dabei je 20 Treffer, Gotti Musselmann folgte mit 17 Toren.

Den Höhepunkt einer allemal interessanten Saison bildete der 11:2-Sieg über den TSV Peißenberg. „Dass es bei dieser Auseinandersetzung zu solch einer Katastrophe für Peißenbergs Knappen kommen würde, hätte sich wohl kaum jemand gedacht“, stand in der Zeitung zu lesen. Der FC blieb in Torlaune, „Favoritenschreck“ Lengries bedachte man mit einer 1:7-Niederlage. „Die Spiele waren sehr



Reservemannschaft Seenpokalsieger 1959

Von links: Betreuer Christian Emmler, Spielführer Andi Seitz, Albert Musselmann, Adolf Seidler, Theo Kretzler, Hermann Strobl, Oskar Gebhard, Manfred Fitzeck, Josef Hackl, Heinz Kleinowski, Heinrich Höcherl, Alfons Petsch, Paul Westerkowski, Josef Strein

schön. Jeder hat sein Bestes geben“, notierte der Chronist Karl Ludwig.

Anno 1957 wurden 16 Spiele gewonnen, ebenso viele verloren und ein Unentschieden erkämpft. Vielleicht war diese Ausbeute gar nicht einmal so schlecht, doch der FC hatte zuvor oft genug bewiesen, dass er Besseres zu leisten vermochte. Doch in diesem Jahr musste man sich nun einmal mit den Tatsachen abfinden. „Schießen heißt die Parole!“, schloss der Chronist seinen Spielbericht am 1. Dezember 1957 ab.

Anders im darauffolgenden Jahr. „Das Jahr fängt gut an! Es heißt aufzupassen“, notierte der Chronist im ersten Spielbericht. Eine Einschätzung, die sich letzten Endes fast als zu pessimistisch erweisen sollte, denn mit 23 Pflichtspielsiegen und „nur“ zehn Niederlagen zählte das Jahr 1958 zu den eindeutig besseren der ersten Mannschaft. 116 Tore wurden erzielt, als „Meisterschütze“ erwies sich dabei Günther Sexl mit 28 Toren, gefolgt von Abdon Ziegler mit deren 27.

Einige ehemalige Spieler regten den Aufbau einer AH-Mannschaft an. Ebenso tauchte erneut die Idee der Aufstellung einer Reserve auf. Auch der Einsatz eines Sanitäters nach dem Spiel kam in die Diskussion. Erfreulich war der Kassenbestand von 1193,04 DM, nicht so hingegen der schlechte Besuch des Fußballer-Faschingsballes. Unter all jenen, die den Fußballer-Ausflug nach Riva am Gardasee mitgemacht hatten, war die Begeisterung indes groß.

Weichen für die Zukunft werden gestellt

Aus heutiger Sicht darf wohl spätestens das Jahr 1959 als jener Zeitpunkt gelten, von dem an die Weichen für eine breitgefächerte Zukunft des FC gestellt wurden.

In sportlicher Hinsicht lief praktisch alles nach Plan: Die erste Mannschaft, die seit Jahren eine beachtenswerte Rolle spielte und ein gefürchteter Gegner in der A-Klasse des Zugspitzkreises ist, gewann 21 von 34 ausgetragenen Spielen, lediglich acht Mal mussten sich die „Seehasen“ geschlagen geben. 107 Tore schoss der FC, Günther Sexl ging mit 34 Treffern einmal mehr als Tor-

schützenkönig hervor.

Auch die Reservemannschaft, deren Aufstellung bisweilen manche Schwierigkeiten bereitete, schlug sich in der C-Klasse tapfer und wurde unter der bewährten Leitung des Alt-Aktiven Andi Seitz zugleich Seepokalsieger 1959. Die 28 Spieler der zweiten Mannschaft erzielten in vierzehn Partien 87 Treffer. Die Jugend erreichte den zweiten Tabellenplatz in ihrer Gruppe. Der Dank des Vereins bestand in einem neuen Dress zum Weihnachtsfest. Auch die Schüler zeigten ihr Bestes. Die neue AH-Mannschaft gewann drei von fünf Freundschaftsspielen.

Faschingsumzug und Faschingsball waren große Erfolge. Ein nettes Erlebnis war die Dampferrundfahrt mit der „MS Seeshaupt“, die trotz des schlechten Wetters einen kleinen Kreis Unentwegter gemütlich vereinte. Die jährliche Urlaubsfahrt entfiel diesmal und wurde durch einen Besuch auf dem Oktoberfest ersetzt.

Neue Pläne standen zu dieser Zeit vor der Verwirklichung. Ein Ausschuss sicherte in vorbereitenden Sitzungen die Finanzierung für den Ausbau zweier Tennisplätze, deren Grundstück die Gemeinde dem FC für 20 Jahre kostenlos überlassen hat. Landrat Konrad und Bürgermeister Dommaschk bewiesen ihre positive Haltung zum Verein und sagten ihre volle Unterstützung zu.

Erneut tauchte die Idee einer Vereinigung des FC mit dem TSV auf. Bürgermeister Dommaschk war ein Befürworter dieser seit Jahren angestrebten Vereinigung.

Auf der Generalversammlung am 6. Januar 1960 teilte der erste Vorsitzende mit, dass der FC Seeshaupt bei der Kreistagung zuvor im Lido als vorbildlicher, fairer Verein an erster Stelle genannt worden sei. Mit Ottmar Fischer war ein Seeshaupter Spieler zum Jubiläumsspiel Weilheims gegen Hanau berufen worden.

In Dankbarkeit gedachte man beim FC des langjährigen verstorbenen Mitglieds Maria Wilhelmy.

Im Jahre 1960 trug die erste Mannschaft 33 Spiele aus. Nach überlegenen Siegen über den TSV Feldafing (7:1) und den FC Garmisch (4:1) musste sich der FC den Tölzern mit 1:5 geschlagen geben, was den Chronisten zu folgendem zornigem Fazit veranlasste: „Das war eine Gemeinheit gegenüber Trainer und Funktionären. Der Bessere gewinnt, aber so verliert man nicht.“ Es kamen freilich auch wieder Siege, und so erhielt die intensive Arbeit des Trainers ihre Bestäti-



Mit dem Bau des Sportheimes wurde im August 1962 begonnen.

gung. Der FC Seeshaupt stand Ende Oktober an zweiter Stelle der A-Klasse. „Unsere Mannschaft steigert sich immer mehr“, heißt es in einem Spielbericht.

1960 war aber auch das Gründungsjahr der Tennisabteilung, die am 18. März bereits 65 Mitglieder zählte und am 15. Juli ihre beiden Plätze einweichte. Ihr Abteilungsleiter war Reinhold Feigl, erster Vorsitzender Hermann Böhm, sein Stellvertreter Anton Ressler.

Faschingsball und Weihnachtsfeier durften als gelungen betrachtet werden. Mit den Leistungen der vier Mannschaften konnte man zufrieden sein, gegenüber dem Trainer Baumgärtner zeigte man sich dankbar.

Geplant wurde zu diesem Zeitpunkt, den Verein als „e.V.“ in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Nicht alle Mitglieder waren dafür, noch manch heiße Diskussion in der Folgezeit unvermeidlich. Der Vorstand nahm sich vor, Rechtsauskunft einzuholen und diese Frage eingehend bei einer weiteren außerordentlichen Generalversammlung zu behandeln.

1961 verzeichnete der Tätigkeitsbericht der Fußballmannschaften 36 Spiele der ersten Mannschaft, von denen 19 gewonnen

und zehn verloren wurden. Torschützenkönig war wiederum Günther Sexl mit 30 Treffern, gefolgt von Gottfried Musselmann mit 18 Toren. Die zweite Mannschaft trug 16 Spiele aus. Jugend- und Schülermannschaft waren erneut im Aufbau begriffen. Mit Recht dankte der Vorsitzende Hans Kirner dem Trainer Lenz Baumgärtner und Andi Seitz, dem die Jugendbetreuung und der Wiederaufbau der Schülermannschaft ein Herzensbedürfnis gewesen war.

Die Tennisabteilung war bereits gut vorangekommen und finanziell sichergestellt, die gesellschaftlichen Veranstaltungen zudem gute Erfolge, was sich auch in der Kasse positiv bemerkbar machte.

Derweil nahm der langgehegte Plan eines Vereinsheimbaus allmählich konkrete Formen an. Garant hierfür war Hans Kirner.

Es war für den FC jedoch auch ein Jahr des Abschieds: Abschieden nehmen musste man von Reinhold Feigl, dessen aufopfernde Arbeit niemals vergessen werden darf, und vom ersten Vereinsvorsitzenden und Ehrenvorstand Eduard Schallenkammer.

Der Sportheimbau

Zu Beginn des Jahres **1962** erklärte der erste Vorsitzende Hans Kirner, dass der Bau des Vereinsheimes näher und näher rücke. Ange-



Richtfest am Sportheim - ein Symbol wahrer Sportgemeinschaft.

**FC-Mannschaft anlässlich der Einweihung des Sportheimes**

Von links: Betreuer Karl Ludwig, Adolf Schamberger, Winfried Ziegler, Jakob Lechner, Walter Ludwig, Günther Sexl, Trainer Abdón Ziegler, Vorstand Hans Kirner, technischer Leiter und Jugendleiter Andi Seitz

Knied: Hans Wagner, Josef Hackl, Hubert Lechner, Adolf Seidler,
Hans-Georg Bayer, Alois Emmler

sichts der bevorstehenden Verwirklichung müsse sich niemand im FC vor einer Krise fürchten. Die Finanzierung war gesichert. Im Sommer vermochte der Vorstand bereits einen ausführlichen Bericht über den Planungsstand samt Erläuterung der Finanzierung abzugeben. Der Baubeginn erfolgte im August 1962. Die außerordentliche Mitgliederversammlung Ende August ermächtigte die Vorstandschaft, zur Finanzierung ein Darlehen bis zu einer Höhe von 50.000 DM aufzunehmen. Am Jahresende war der Verein schon wesentlich weiter und konnte sich übervollen Herzens bei allen Spendern und freiwilligen Helfern zum Neubau und für den vom Kreisausschuss gewährten Zuschuss bedanken. Der Vorstand würdigte die Leistungen des Bauausschusses, bestehend aus „Fips“ Strobl, Günther Sexl, Andi Seitz und Karl Ludwig und



Zugspitzmeister 1963

Von links: TL Andi Seitz, Betreuer Karl Ludwig, Gotti Musselmann, Günther Sexl, Adi Seidler, Jakob Lechner, Walter Ludwig, Ottmar Fischer, Hubert Lechner, Josef Hackl, Spielführer Hans Wagner, Winfried Ziegler, 2. Vorstand Hermann Strobl, Hans-Georg Bayer, Alois Emmler, Adolf Schamberger, Trainer Abdon Ziegler, Kassier Heinz Rothemund

appellierte an alle Mitglieder, das Werk zu vollenden helfen. Für die erste Mannschaft lohnte sich der Rückblick auf das Jahr 1962. Sie hatte von 30 Spielen 21 gewonnen und gerade einmal drei verloren. Als verlässliche Stütze der Elf erwies sich Hubert Lechner, der als einziger alle 30 Spiele absolvierte. Jakob Lechner wurde mit 28 Treffern Torschützenkönig, Günther Sexl traf 18 mal. Der FC nahm am Jahresende den zweiten Tabellenplatz in der A-Klasse ein. Mit der Leistung der im Aufbau befindlichen Jugend konnte der FC zufrieden sein.

Ebenfalls weiter im Aufbau befand sich die Tennisabteilung - allein schon aufgrund der beachtlichen Leistung, den Schuldenstand innerhalb eines Jahres von 14.184,12 DM auf 11.105,55 DM gesenkt zu haben.

Meilensteine in der Geschichte

Das Jahr **1963** darf rückblickend wohl als das erfolgreichste und richtungsweisendste Jahr in der Geschichte des FC Seeshaupt gelten. Sportlich brachte es dem FC den Gewinn der A-Klassen-Meisterschaft im Bezirk Zugspitze und den Aufstieg der ersten Mannschaft in die Bezirksklasse. Darüber hinaus wurde im Juni der Clubheimbau eingeweiht, zudem erfolgte der Zusammenschluss mit dem Turnverein. Drei Ereignisse, die, wie der erste Vorsitzende schon damals sagte, Meilensteine in der Geschichte des FC sind.

Anfang des Jahres war erneut der Antrag des TSV Seeshaupt zur Sprache gekommen. Die Turner wollten sich dem FC anschließen.



AH 1963

Stehend von links: Karl Ludwig, Sepp Höcherl, Abdon Ziegler,

Albert Musselmann, Heinz Rothemund, Theo Kretzler,

Andi Seitz, Hermann Eberle

Kniend: Richard Kögl, Rups Matejka, Lori Seitz

Der Vorstand befürwortete den Antrag. Bei der Generalversammlung am 5. Januar 1963 sprachen sich in einer geheimen Abstimmung alle Teilnehmer (bei einer Stimmenthaltung) für den Zusammenschluss aus. Die Vorstandschaft wurde beauftragt, die Verhandlungen zu Ende zu führen.

Der dann neu eingegliederte Turnverein unter der Leitung von Fritz Lemm hatte anfangs viele Schwierigkeiten, begann jedoch bald mit dem systematischen Aufbau gemeinsamer Turn- und Gymnastikstunden. Unterdessen erzielte die Tennisabteilung weiter erfreuliche Fortschritte und trug durch ihre beiden Plätze erheblich zur Be- streitung hoher finanzieller Kosten bei.

Alle Mannschaften, sowohl Schüler, Jugend, erste Mannschaft als auch Reserve und AH schlügen sich hervorragend. Das wesentlichste Spiel des Jahres war der Kampf um die Meisterschaft am 14. Juli. Die abstiegsgefährdete Elf aus Garmisch verteidigte sich löwenhaft, die „Seehasen“ hatten es schwerer als gedacht. „Es war eines der schnellsten und spannendsten Spiele der Saison“, schrieb die Zeitung. Am Ende gewann der FC mit 2:1. „Nun sind wir Meister!“, jubilierte Chronist Karl Ludwig in seinen Aufzeichnungen.

Die Jugendarbeit wuchs unter den geschickten Händen von Andi Seitz.

Am 4. Juni 1963 schlügen die Herzen höher: Nach nur elfmonatiger Bauzeit konnte das Clubheim eingeweiht werden. In 7773 freiwilligen Arbeitsstunden waren rund 50.000 DM eingespart worden. Noch einmal sei an dieser Stelle allen gedankt - den Spendern, den Arbeitsfreudigen und dem Architekten Ernst Lidl. Ein lustiger Zwischenfall: Der Versuch, mit ungelöschtem Kalk zu bauen, misslang. Jedenfalls stellte das Clubheim ein Musterbeispiel der Sportgemeinschaft dar, zumal es zur damaligen Zeit beinahe einzigartig in der Region war.

Spätestens als sich die Mitglieder **1964** zur Hauptversammlung in *ihrem* Clubheim trafen, verspürte wohl jeder, der sich dem FC verbunden fühlte, eine große Genugtuung. Das Heim stand - man hatte es geschafft und war auch überzeugt, es weiterhin zu schaffen. Natürlich waren nun über 98.000 DM Schulden vorhanden, aber die aufgenommenen Darlehen hatten 122.000 DM betragen. War das nicht eine Leistung? Das, so der Tenor damals, macht dem FC so



Schnappschuss eines Spiels des FC gegen Garmisch

schnell niemand nach. Es wäre sicher nicht so gut gelungen, wenn nicht jeder - Bürgermeister, Gemeinderat, aktive Spieler und Freunde des FC - seinen Teil dazu beigetragen hätte. Vor allem aber galt der Dank dem zwischenzeitlich erkrankten Vorsitzenden Hans Kirner, dessen zähe Energie der treibende Motor dieser einzigartigen Leistung gewesen war.

Beim Rückblick auf die Spiele des Jahres 1964 waren die Kämpfe in der Bezirksliga und der Abstieg in die A-Klasse zu verbuchen. Von 36 Spielen wurden vierzehn gewonnen. 18 Niederlagen und vier Unentschieden standen ferner zu Buche. Die Torjägerkanone teilten sich Günther Sexl und Jakob Lechner mit je 16 Toren.

Bei Durchsicht der Spielchronik des Jahres 1964 wird deutlich, dass so manches Spiel verloren ging, das vielleicht wenigstens hätte unentschieden ausgehen können. Gegen die TSG Hausham feierte der FC mit einem 3:2 seinen ersten Sieg. „Hoffen wir“, heißt es in den Aufzeichnungen, „dass durch den ersten Sieg seit

langer Zeit sich die Mannschaft wieder findet.“ Schon bald steigerte die Elf ihre Leistung erheblich, doch oft knappe Niederlagen sorgten alsbald für Enttäuschung. „Der Abstieg sitzt uns im Nacken. Es geht nicht mehr“, notierte der Chronist, als sich der FC an vierzehnter Stelle der Bezirksliga wiederfand. Nach der 1:4-Heimniederlage gegen den FC Olching war klar: „Nun ist der Traum in der Bezirksliga zu Ende!“ Unterbrochen wurde die Pechsträhne des FC, die sich später zunächst auch in der A-Klasse fortsetzte, nur vom Gewinn des Pokals nach Siegen über Geretsried (5:1) und Wolfratshausen (7:1).

Die Jugend bestritt 24 Spiele, von denen sie neun gewann und vierzehn verlor. Ihre Torschützenkönige hießen Josef Emmler und Siegfried Knossalla mit je 15 Treffern. Die Schülermannschaft gewann die Herbstmeisterschaft. Insgesamt trug sie 38 Spiele aus (19 Siege, 14 Niederlagen, fünf Remis). Überaus positiv vermachte die AH-Mannschaft ihre Spielzeit zu gestalten, sie obsiegte in 21 von 25 Spielen. Mit 33 Toren erwies sich Heinz Rothemund als der treffsicherste.

Der FC wuchs weiter. Anfang des Jahres war eine Kegelabteilung gegründet worden, die unter der Leitung von Hubert Lechner schon bald auf 36 Mitglieder angewachsen war. Auf Anhieb errang man die Meisterschaft in der C-Klasse.

Weniger glücklich war die Turnabteilung. Sie war still und bescheiden, ohne äußerliche Erfolge, an ihre Arbeit gegangen.

Im Zeichen eines großen Verlustes

Im Zeichen eines großen Verlustes stand das Jahr 1965. Hans Kirner, der Bürgermeister von Seeshaupt und erster Vorsitzender des FC, verstarb nach schwerem Leiden. Sein Name gehört für alle Zeiten mit dem FC zusammen. Seine Persönlichkeit war bestimmend gewesen für das Vereinsleben und sein Nachfolger Hermann Strobl tat recht daran, wenn er gelobte, im Geiste des verstorbenen Sportkameraden weiterzuarbeiten.

Die Spielchronik des Jahres **1965** meldete, dass die erste Mannschaft von 33 Spielen 16 gewann und dreizehn verlor. Aus der Jugend gab es weiterhin Zufriedenstellendes zu vermelden, hingegen litt der Spielbetrieb der AH bisweilen unter Einschränkungen. Zum Teil wurden Spiele der Reserve mit vier, fünf oder sechs AH-Spielern aus-

getragen werden (welch Parallele zur heutigen Zeit). Viel Freude bereitete die Schülermannschaft dem Verein und ihrem Betreuer Andi Seitz, die 38 Schüler errangen in 24 Spielen 16 Siege, feierten die Herbstmeisterschaft und verfehlten den ersten Platz am Saisonende nur um einen Punkt.

Der Gesamtverein zählte 1965 (einschließlich den Sparten Tennis, Turnen und Kegeln) 345 Mitglieder. Die über 70 Mitglieder starke Tennisabteilung konnte stolz vermelden, dass die Tennisplätze nunmehr bezahlt seien - man beabsichtigte nun den Bau einer Flutlichtanlage.

Die erst im Vorjahr gegründete Kegelabteilung kam mit der ersten Mannschaft in der Oberliga auf den vierten Platz. Zahlreiche Freundschafts- und Pokalkämpfe wurden ausgetragen, silberne und bronzene Sportabzeichen wurden heimgebracht.

Die von Richard Kögl übernommene Turnabteilung hielt laufend Gymnastikabende ab. Auf Anfrage berichtete Bürgermeister Demmel vom geplanten Neubau einer Turnhalle.

Der FC war längst zu einem vollwertigen Sportverein erwachsen - mitgliederstark, variations- und ideenreich.

Abschied aus der A-Klasse

Das Jahr **1966** lief in sportlicher Hinsicht längst nicht so gut wie erhofft. Die erste Mannschaft konnte nur elf von 33 Spielen gewinnen. Im ersten Spiel gegen Freising unterlag man prompt mit 1:9. „Für uns wird es langsam gefährlich“, bangte der Chronist. Er bangte zurecht: Letzten Endes musste der FC den Abstieg in die B-Klasse hinnehmen.

Die Herbstmeisterschaft und die Gruppenmeisterschaft waren beachtliche Erfolge der vielversprechenden Jugend, um deren sportliche und menschliche Betreuung sich Andi Seitz, inzwischen zweiter Bürgermeister der Gemeinde, leuchtende Verdienste erwarb. Ein Ausflug an den Königssee war für die Jungen ein herrliches Erlebnis.

Die Tennisabteilung meldete einen Bestand von 66 Mitgliedern. Die Flutlichtanlage wurde Wirklichkeit. Derweil litt die Turnabteilung unter dem Handicap einer fehlenden Turnhalle. Bürger-

meister Demmel versprach Abhilfe durch einen Neubau.

Das aus Sicht der ersten Mannschaft sportlich verlorene Jahr 1966 war ein Jahr später schon wieder vergessen. Die erste Mannschaft avancierte in der B-Klasse zum ungeschlagenen Herbstmeister. Torschützenkönig war Max Auer mit dreizehn Treffern, gefolgt von Günther Sexl mit zwölf und Siegfried Knossalla mit zehn. Mit 31 von 35 Spielen absolvierte Hubert Lechner einmal mehr die meisten Begegnungen.

Die Reservemannschaft trug 29 Spiele aus, gewann davon 18, verlor neun und beendete zwei unentschieden. Torschützenkönig war Adolf Seidler mit 27 Treffern. Bei der 24 mal aktiven Jugendmannschaft war Helmut Heinzel der treffsicherste. Ein Jubiläum feierte die AH in gewisser Weise - sie bestritt ihr 100. Spiel. Eine beachtliche Leistung innerhalb von nur fünf Jahren, zwischen 1962 und 1967.

Der Sportbetrieb in der Turnabteilung kam praktisch zum Erliegen.



AH 1969 beim 1000. Spiel von Andi Seitz

Stehend von links: Oswald Niessner, Josef Leistle, Manfred Fitzeck,
Heinz Rothemund, Andi Seitz, Heinz Fetzer

Kniend: Heinz Musselmann, Walter Ludwig, Ludwig König,
Alois Emmler, Gotti Musselmann

Anders die Tennisspieler und die Kegler: Letztere stiegen mit allen drei Mannschaften in die nächsthöhere Spielgruppe auf, erstere vergrößerten ihre Erfolge beständig. Vereinsmeister wurden Frau Böhm und Ottmar Fischer.

Im Jahre **1968** erhielt das Gebilde des FC-Gesamtvereins sein heutiges Gesicht: Neben den Sparten Fußball, Turnen, Tennis und Kegeln wurde eine Segelabteilung gegründet. 31 Gründungsmitglieder fanden sich am 28. Juni zusammen. Die Sparte konstituierte sich am 1. Juli und zählte bereits 60 Mitglieder, die Herrn A. Modes zum Abteilungsleiter wählten. An der Herbstregatta nahmen 33 Boote teil. Zum heiteren Absegeln traf sich die junge Abteilung zu einem Fußballspiel samt Freibier und Bratwürsten. Nicht ganz nach Plan verlief die Saison für die erste Mannschaft. Obwohl der FC eine Zeit lang die Spitze in der B-Klasse innegehabt hatte, erlebte er mit einer 2:4-Niederlage gegen den SC Huglfing am 1. Dezember 1968 eine böse Adventsüberraschung. „Die Seeshaupter waren um keine zwei Tore schlechter, aber Huglfing spielte doch die besseren Chancen heraus“, lautete die Spielanalyse in der Presse. Die Niederlage galt als Knackpunkt, letzten Endes landete man auf dem nicht zufriedenstellenden dritten Rang. Von 34 Spielen dieses Jahres gewann der FC 17, verlor sieben und erkämpfte zehn Unentschieden.

Wie schnell die Zeit vergeht. 1969 feierte der FC bereits 40. Geburtstag! 40 Jahre, in denen der Verein eine bemerkenswerte Entwicklung genommen hatte und die es allemal wert waren, gebührend gefeiert zu werden.

Die erste Mannschaft bestritt 35 Spiele (15 Siege, 15 Niederlagen, fünf Unentschieden). Punktgleich mit Starnberg stand der FC nach der Vorrunde hinter Farchant an zweiter Stelle. Sportliche Einstellung und Kampfgeist hatten sich verstärkt, was nicht zuletzt ein Verdienst des Trainers Oliv war. Die Reservemannschaft trat zu 30 Begegnungen an (21 Siege, sechs Niederlagen, drei Unentschieden). Im Spieljahr 1968/69 wurde die Reserve mit einem Torverhältnis von 109:41 Treffern und 42:10 Punkten Gruppensieger und Pokalsieger, im Spieljahr **1969/70** stand nach der Vorrunde der zweite Platz zu Buche.

Die AH-Mannschaft gewann zehn von 16 Spielen. Torschützenkö-



I. Mannschaft Meister der B-Klasse 1971/72

Stehend von links: Georg Erbrich, Hans Wagner, Rainer Eschbaumer, Sigi Knossalla, Ernst Schnaderbeck, Karl Waitz, Hans Botsch, Josef Emmler, Hans-Georg Bayer, Heinz Rothemund
Kniend: Georg Emelianoff, Martin Schmusch, Günter Rathgeb, Ludwig König, Hans-Hermann Rothemund, Walter Ludwig

nig wurde Alois Emmler mit vierzehn Toren. Höhepunkt der AH-Saison war ein Jubiläumsspiel: Anlässlich des 1000. Pflichtspiels von Andi Seitz traf man auf den Hypoclub.

Karl Waitz, Helmut Waitz, Botsch und Hans Niessner waren in der Schülermannschaft in allen 24 Spielen (fünf Siege, 13 Niederlagen, sechs Unentschieden) aktiv. Die Jugendmannschaft bestritt 27 Spiele und ging beim Pokalturnier als Sieger hervor.

Es ging insgesamt aufwärts mit dem FC. Mit einem gewissen Stolz erfüllte die FCLer die Bemerkung eines Schiedsrichters nach einem Spiel in Wielenbach: „Eine so anständige und sportlich so gut eingestellte Mannschaft habe ich schon lange nicht mehr gepfiffen.“

Die stete Fortentwicklung der Tennisabteilung nahm ihren Lauf.

Inzwischen zählte man bereits 130 Mitglieder, davon 90 aktive Spieler. Pokalsieger nach dreimaligem Gewinn des von der Kreissparkasse gestifteten Pokals 1967/1968/1969 wurde Ottmar Fischer. Erstmals tauchten Pläne für den Bau neuer Plätze auf.

Den Seglern brachte das Jahr 1969 den Erwerb des Führerscheines A für Binnenschifffahrt. Im Sommer erwarben 44 von 53 Prüflingen den Schein nach bestandener Prüfung auf dem See. Spenden und freiwillige Arbeitsstunden ließen ein Segelgelände mit Badeplatz entstehen. Die Frühjahrsregatta am 7./8. Juni fand unter großer Beteiligung statt. Am 2. August liefen bei der „Hans Kirner-Gedächtnis-Regatta“ 58 Boote aus.

Mit einjähriger Verspätung beging der FC im Oktober 1970 sein 40-jähriges Bestehen. Ein attraktives Sportprogramm und gesellige Feiern bildeten den gesellschaftlichen Höhepunkt des Jahres im Ort. Verdiente Mitglieder erhielten öffentliche Ehrungen durch Verband und Vorstandshaft.

Sportlich lief es Anfang der 70er Jahre längst nicht immer wunschgemäß. 1971 - der FC ging nach wie vor in der B-Klasse an den Start - stand gar für einige Zeit die rote Laterne in Seeshaupt. Zum Saisonende konnte gleichwohl noch der sechste Platz erreicht werden. Neben verschiedenen Freundschaftsspielen wurde ein Ausflug nach Rehau samt zweier Partien mit dem dort ansässigen VfB organisiert.

Rückkehr in höherklassige Gefilde

Zu Beginn der neuen Spielsaison im zweiten Halbjahr kam man überraschend gut aus den Startlöchern und feierte nach acht Spieltagen die Tabellenführung, die bis zum zwölften Spieltag am 12. Dezember 1971 auch noch mit deutlichem Vorsprung ausgebaut wurde.

Die AH-Mannschaft bestritt anno 1971 ausschließlich Freundschaftsspiele. Von den vierzehn Spielen gewann sie elf, zwei gingen verloren, eines endete unentschieden.

Die guten Ergebnisse hielten auch 1972 an. Am Saisonende war der Aufstieg in die A-Klasse geschafft. Die Meisterschaft in der B-Klasse wurde gebührend gefeiert. In der neuen Klasse hielt der



AH-Mannschaft 1974

Stehend von links: Josef Strein, Heinz Fetzer, Helmut Rest,
Manfred Fitzeck, Heinz Musselmann, Alois Emmler, Alfred Christof
Kniend: Franz Becherer, Hans-Georg Bayer, Ludwig König,
Gotti Musselmann, Albert Musselmann, Winfried Ziegler

FC auch gut mit, am Jahresende stand ein guter Mittelfeldplatz zu Buche.

Unter den zahlreichen Freundschaftsspielen, die der FC bestritt, ragt eines besonders hervor: Als die Olympiaauswahl Thailands im Lido Quartier bezog, trat die erste Mannschaft gegen sie an.

Die Mitgliederzahl war inzwischen auf 594 gestiegen. Die Finanzlage war gesund, die Zielsetzung ehrgeizig.

Auch 1973 behauptete sich der FC Seeshaupt in der A-Klasse (der heutigen Kreisliga). Den elften Platz gab es zu vermelden, wobei insgesamt 27 Akteure in der ersten Mannschaft eingesetzt wurden. Zu Beginn der neuen Spielzeit im Sommer bis zum Ende der Vorrunde hatte man den siebten Rang erreicht. Der neue Trainer Oliv hatte sich gut eingeführt. Die Reservemannschaft erreichte einen achtbaren vierten Platz. Die AH-Mannschaft feierte den Gruppensieg und den zweiten Platz bei der Zugspitzmeisterschaft. Die AH, zuvor fast ausschließlich in Freundschaftsspielen aktiv, hatte in die-

sem Jahr ihre Leistungsstärke in der Meisterschaftsrunde unter Beweis stellen wollen. Mit beachtlichem Erfolg, wie sich herausstellte: Dreizehn von 18 Punktspielen entschied der FC für sich, nur drei Niederlagen und zwei Unentschieden kosteten Punkte. Bei der Generalversammlung zu Beginn des Jahres 1974 musste der bisherige erste Vorsitzende Hermann Strobl aus gesundheitlichen Gründen auf eine Wiederwahl verzichten. Sein Nachfolger wurde Heinz Rothmund. Zweiter Vorsitzender wurde Ottmar Fischer, Kassenwart Hans-Georg Bayer, Schriftführer Alfred Wintergerst, Technischer Leiter Georg Erbrich und Jugendleiter Helmut Rest. Der bisherige Vorsitzende Strobl wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Der Klassenerhalt in der A-Klasse war am Ende der Saison 1973/74 dank eines guten Mittelfeldplatzes geschafft. Mit der neuen Spiel-



Anlässlich eines Ausfluges nach Bruneck ehrte der technische Leiter Georg Erbrich (Mitte) mit Hans Wagner (links) und Walter Ludwig zwei verdiente Spieler für 500 Einsätze beim FC.

zeit zogen jedoch dunkle Wolken am Seeshaupter Fußballhimmel auf. Die sportlichen Schwierigkeiten häuften sich, am Jahresende führte das Klassement den FC als Vorletzten. Ein Trainerwechsel sollte 1975 den Abstieg abwenden helfen. Herr Groß wurde hierfür verpflichtet.

Doch es half nichts, die gewünschten Erfolge blieben auch nach dem Trainerwechsel aus. Am Ende der Spielzeit 1974/75 musste die erste Mannschaft den Gang in die B-Klasse antreten. Auch dort mussten zunächst empfindliche Niederlagen hingenommen werden. Am Jahresende fand sich der FC auf dem drittletzten Platz wieder. „Trainer Groß muss sich viel mehr einfallen lassen“, bemerkte der Betreuer der ersten Mannschaft, Oswald Niessner, in der Jahreschronik.

Der FC auf sportlicher Talfahrt

Nicht viel besser stellte sich die Lage bei der AH dar. 1975 erwischte man einen denkbar schlechten Saisonstart. Trotz des Fehlstarts stand zwar am Ende noch der dritte Tabellenplatz zu Buche, Zufriedenheit wollte sich jedoch nicht einstellen, zumal die Teilnahme an der Endrunde um die Zugspitzmeisterschaft somit verpasst worden war.

„Fast mit der gleichen Mannschaft wie bisher werden die Geschicke des FC Seeshaupt auch in den nächsten zwei Jahren bestimmt. Dies ergab die diesjährige Generalversammlung des größten örtlichen Vereins, dessen Mitgliederzahl auf 696 angewachsen ist“, berichtete die Presse über die FC-Hauptversammlung Anfang 1976. Einzig auf dem Posten des zweiten Vorsitzenden ergab sich bei der Versammlung ein Wechsel: Für den ausgeschiedenen Ottmar Fischer rückte Thomas Feigl nach.

Für seine Treue zum Verein und seine Arbeit im Vorstand erhielt Alfred Wintergerst die goldene Ehrennadel.

Die sportliche Talfahrt hielt allerdings unvermindert an. Am Ende der Spielzeit **1975/76** musste der FC die mehr als bittere Pille des Abstiegs in die C-Klasse schlucken. Es war geschehen, was wohl kaum jemand für möglich gehalten hatte: Gerade einmal vier Jahre nach dem furiosen Aufstieg in die A-Klasse war der FC im Keller des

Amateurfußballs angekommen, innerhalb von nur zwei Jahren zwei Klassen tiefer durchgereicht worden. Die Überalterung der Mannschaft und der Weggang von Stützen des Teams hatten nicht verkraftet werden können. Mit dem Ausbleiben des sportlichen Erfolgs mehrten sich auch die Querelen innerhalb der Mannschaft. Derart geschwächt, blieb dem FC selbst in der C-Klasse nur eine vergleichsweise unbedeutende Rolle. Zur Halbzeit konnte zwar noch ein positives Punktekonto erzielt werden, doch das reichte nur für den sechsten Platz.

Für die AH war 1976 eine lange Saison, mit 20 Punkt- und sechs Freundschaftsspielen. In der Meisterschaft wurde der dritte Platz erreicht. Torschützenkönig wurde Alois Emmler mit 18 Treffern. 23 Spieler wirkten in diesem Jahr in der AH mit - dabei bestritt Winfried Ziegler als einziger alle Spiele. Nur ein Spiel weniger leisteten Ludwig König, Manfred Fitzeck, Helmut Rest und Heinz Musselmann.

An der sportlichen Misere der ersten Mannschaft änderte sich auch im Jahre **1977** nicht viel. Die Saison 1976/77 wurde mit 21:19 Punkten und 47:39 Toren auf dem siebten Platz beendet. Durch verschiedene Ausfälle von Spielern musste der Spielbetrieb der Reservemannschaft gar eingestellt werden. Im Laufe des Jahres stellte auch der technische Leiter Oswald Niessner seine Tätigkeit ein.

Zur Erneuerung und Verbesserung der Kameradschaft suchte man zu Beginn der neuen Saison einen Ansatz, indem Kameradschaftsabende ins Leben gerufen wurden. Auch dies half nichts - sportliche Erfolge blieben aus, am Ende stand der vorletzte Tabellenplatz.

Anders die AH: Die Teilnahme an der Meisterschaftsrunde war längst zum festen Bestandteil des Spielbetriebs geworden. Der zweite Platz am Saisonende nach 16 Spielen durfte getrost als Erfolg gewertet werden. Die besten Torschützen waren einmal mehr Alois Emmler und Helmut Rest.

Eine neue Vorstandschaft trat zu Beginn des Jahres 1978 an. Erster Vorsitzender blieb Heinz Rothmund, sein Stellvertreter Thomas Feigl. Zum Schriftführer wurde Wolfgang Petri, zum Kassier Manfred Lott, zum technischen Leiter Fritz Scherer und zum

Jugendleiter Hans Königsbauer bestimmt.

Das Training übernahm der langjährige aktive Spieler Ludwig Walter. Ein Ausbau der Jugendarbeit wurde als Zielvorstellung vorgegeben. Als weiteres Ziel wurde der langjährige Wiederaufbau der ersten Mannschaft samt Wiederaufstieg in die nächsthöhere Spielklasse formuliert.

Die Saison 1977/78 brachte freilich noch keine Besserung. Die Spielzeit wurde als Zehnter abgeschlossen. Mit Beginn der darauffolgenden Saison sollten die ersten Früchte der Trainingsarbeit kommen, und vorübergehend war dem auch so. Nach dem sechsten Spieltag rangierte der FC auf dem zweiten Platz, zur Winterpause war man jedoch erneut auf den zehnten Platz abgerutscht. Was blieb, war nur die Hoffnung, dass durch gute Kameradschaft und Führungsarbeit die Weichen für einen erneuten sportlichen Höhenflug der Seeshäupter Fußballer würden gestellt werden können.

Die AH trug in diesem Jahr 19 Spiele aus - elf davon wurden gewonnen. Man beendete die Saison als Dritter. Torschützenkönig wurde Winfried Ziegler.

Auch aus den anderen Abteilungen gab es **1978** Erfolge zu vermelden. So hatte die Segelabteilung vier Regatten veranstaltet. Nach den Worten von Abteilungsleiter Martin Müller besuchte die Jugend 71 Regatten. Gesellschaftlicher Höhepunkt war das Sommerfest zum zehnjährigen Bestehen der Abteilung.

Für die Tennisabteilung würdigte deren Leiter Reinhold Feigl Elfriede Mair und Martina Rothmund sowie Wolfgang Kunz und Hans Mair als erfolgreichste Tennisspieler. Auch die Turnabteilung um Armin von Gruchalla hatte ansehnliche Erfolge vorzuweisen, etwa den zweiten Platz des erst elf Jahre alten Anton Leis bei der Kreismeisterschaft in Schongau und den vierten Rang von Claudia Krötz ebendort. Beim Gau-Kinderfest erreichten Anton Leis und Kirstin Tielke jeweils den ersten Platz. Neu gegründet werden sollte eine Volleyballmannschaft für Jugendliche ab 14 Jahren.

Und bei den Keglern sicherten sich Heinz Scheithauer bei den Herren, Lore Glenz bei den Damen, Christian Rathgeb bei der männlichen Jugend und Petra Grahammer bei den Juniorinnen die Titel des Clubmeisters.

Ein halbes Jahrhundert FCS

Im Zeichen groß angelegter Jubiläumsfeierlichkeiten stand das Jahr **1979**. Zwischen dem 3. und 12. August beging der FC sein 50-jähriges Jubiläum. Und anlässlich dieses halben Jahrhunderts dörflicher Sportgeschichte hatte sich der Festausschuss allerhand einfallen lassen. So war ein reichhaltiges Sportprogramm geboten, das Turnier der ersten Mannschaften, der A- und der C-Junioren und der AH ebenso beinhaltete wie einen Freundschaftskampf der Seeshaupter Kegler, zu jener Zeit in der Bezirksliga am Start, gegen den Bundesligisten Blau-Weiß Peiting oder internationale deutsche Segelmeisterschaften in der Vaurien-Klasse. Daneben kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz: Neben dem Festabend am 3. August lud der FC gleich an drei Abenden zum Tanz in die Mehrzweckhalle. Zu Gast waren die Helmut Högl-Band, das Show-Orchester Fredy Brock und die Joe West-Band. Am 12. August krönte ein Festzug die Jubiläumsfeierlichkeiten des FC.

Im Jubiläumsjahr gab es auch in sportlicher Hinsicht Anlass zur Zufriedenheit. Bei der Generalversammlung am 2. März 1979 hob der erste Vorsitzende Heinz Rothemund vor hervor, dass derzeit die Jugendmannschaft der Stolz des FC sei. Zu wünschen wäre nur, betonte Rothemund, dass sich noch mehr Mitglieder um die Jugendarbeit kümmern würden, denn nur über die Jugend könne der Verein wieder dahin kommen, wo er einmal war.

Neuwahlen standen ein Jahr später auf der Tagesordnung. Heinz Rothemund wurde als erster Vorsitzender im Amt bestätigt, zum zweiten Vorsitzenden wurde Hans Königsbauer gewählt, der damit die Posten mit Thomas Feigl, der fortan als Jugendleiter fungierte, tauschte. Fritz Scherer wurde Schriftführer, Georg Erbrich technischer Leiter. Ortrud Hohenfeldt wurde zur neuen Kassenwartin gewählt, nachdem der bisherige Kassier Manfred Lott der Versammlung mitgeteilt hatte, dass er wegen einer betuflichen Neuorientierung keine Zeit mehr für diesen Posten habe.

In der neuen Vorstandsschaft schien sich jedoch alsbald Unmut breitzumachen. Und so wurde am 10. Juli 1981 eine außeror-

dentliche Mitgliederversammlung einberufen, zu der freilich nur 38 Mitglieder erschienen waren. Dabei hatte man den Versammlungsbeginn eigens auf 21 Uhr verlegt, da bis zu diesem Zeitpunkt die Spieler der AH von einem Auswärtsspiel zurückerowartet wurden.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung war durch die Rücktritte des Schriftführers Fritz Scherer und des technischen Leiters Oswald Niessner notwendig geworden. Der Vorsitzende Heinz Rothmund appellierte an alle Anwesenden, sich bewusst zu sein, dass es um die Existenz des Vereins gehe. Letzten Endes ließen sich die beiden zurückgetretenen doch noch umstimmen und blieben in ihren Ämtern. Hans Wagner erklärte sich zudem bereit, vorübergehend als Trainer zu fungieren, bis ein anderer Trainer gefunden werde.

1982 konnte voller Stolz berichtet werden, dass es mit der ersten Mannschaft des FC endlich wieder aufwärts ging. Trainer Hans Wagner hatte sehr gute Arbeit geleistet, sodass der FC Herbstmeister in der C-Klasse Ost geworden war

Bei den - diesmal turnusgemäßen - Neuwahlen wurde die Vorstandsschaft für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Einzige Neuerung: Hans Friedrich wurde zum Jugendleiter gewählt. Der scheidende Thomas Feigl berichtete von einem vierten Platz der A-Jugend. Die C-Jugend hatte die Saison **1981** als drittletzter abgeschlossen, aktuell stehe der siebte Rang unter neun Mannschaften zu Buche.

Bei der Versammlung wurden auch Pläne zur Sanierung des Fußballplatzes für rund 3500 DM angesprochen. Als Kostenfrage wurde eine Generalüberholung der Flutlichtanlage angesehen. Bei drei Stimmenthaltungen beschlossen die 58 anwesenden Mitglieder eine Beitragserhöhung: Künftig mussten Erwachsene 40 DM, Kinder und Jugendliche 20 DM berappen. Die Unterscheidung zwischen aktiven und passiven Mitgliedern entfiel fortan.

„Vor dem Untergang bewahren“

Es blieb jedoch turbulent, was die Besetzung der Vorstandsschaft anging. Schon bei der Generalversammlung am 5. Januar **1983** waren abermals Nachbesetzungen fällig. Erneut waren Fritz Scherer als Schriftführer und Oswald Niessner als technischer Leiter zurückgetreten. Seit Niessners Rücktritt hatte Georg Finsterer dessen Auf-

gaben kommissarisch übernommen. Eine weitere Tätigkeit lehnte Finsterer jedoch ebenso wie der aus den Reihen der Versammlung vorgeschlagene Josef Strein ab. Heinz Rothemund schlug daraufhin den zuvor als Schriftführer zurückgetretenen Fritz Scherer als „TL“ vor - er wurde mit neun Gegenstimmen und fünf Enthaltungen gewählt. Den Posten des Schriftführers übernahm vorübergehend die Kassenwartin Ortrud Hohenfeldt noch zusätzlich.

Es waren wohl keine leichten Zeiten für den FC. Christian Emmler etwa richtete bei jener Versammlung einen eindringlichen Appell an die Vereinsverantwortlichen, „das Ruder des sinkenden Schiffes ‚FC Seeshaupt‘ endlich herumzureißen, um es vor dem Untergang zu bewahren“, wie im Protokoll der Versammlung ausdrücklich notiert ist. Bürgermeister Richard Gleich riet dazu, nicht alles so tragisch zu sehen. Es gebe schließlich auch positive Seiten, etwa die Jugendarbeit.

Über die berichtet Hans Friedrich: Die C-Jugend verbuche gute Erfolge, was nicht zuletzt den Jugendbetreuern Werner Höcherl, Kai Eberle und Gusti Effner zu verdanken sei. Dem bisherigen Betreuer der A-Jugend, Adi Seidler, dankte Friedrich und wünschte zugleich Seiders Nachfolger Hans Wagner viel Erfolg. Im Protokoll heißt es weiter: „Abschließend geht seine Bitte noch an die Eltern der Jugendspieler, sich nicht nur mit der Beitragszahlung für ihre Sprösslinge zu begnügen, sondern auch einmal aktiven Beitrag in Form von Fahrgemeinschaften bei Auswärtsspielen zu leisten und sich nicht immer darauf zu verlassen, dass es irgendwer schon macht - meistens immer dieselben.“

Heinz Musselmann ergreift für die Senioren das Wort - sie haben den Spielbetrieb wegen „Nachwuchsmangel“ einstellen müssen.

Das Ende der „Ära Rothemund“

Auf den Tag genau ein Jahr später, am 5. Januar **1984**, endet die „Ära Rothemund“. Der erste Vorsitzende kandidiert kein weiteres Mal - 29 Jahre aktiver Tätigkeit beim FC hätten zu einer gewissen „Amtsmüdigkeit“ geführt. Bevor es zu Neuwahlen kommt, wird Rothemund die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen. R. Kainz lobt bei der Versammlung Rothemunds Vereinsführung als „die objek-

tiv richtige“: Durch die eingeräumte Freiheit hätten sich die einzelnen Abteilungen entfalten können. Rothemund habe sich insbesondere um den FC verdient gemacht, indem er „die Praxis über die Theorie gestellt“ habe. Der scheidende Vorstand erhält vom FC eine Urkunde, einen Ehrenteller und einen goldenen Ring, Bürgermeister Richard Gleich zeichnet Rothemund mit dem ersten goldenen Lorbeerblatt der Gemeinde aus.

Mit Heinz Rothemund gehe der letzte Vorstand der Nachkriegszeit, die alten Zeiten seien somit unwiderbringlich vorbei, sagt der zweite Bürgermeister Richard Kögl bei der Versammlung. Aus einem kleinen Dorfverein habe Rothemund einen großen Verein mit gutem Namen gemacht. „Ich habe mich immer bemüht, für den Verein das Beste rauszuholen“, erklärt der so Gelobte in aller Bescheidenheit.

Rothemunds Erbe trat Fritz Scherer an, der bei der Versammlung mit 52 Ja-Stimmen (21 nein, zehn Enthaltungen) zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Anton Hutterer wurde zum zweiten Vorsitzenden, Georg Finsterer zum Schriftführer, Thomas Albrecht zum Kassier, Martin Widhopf zum technischen Leiter und Freiherr Hans-Christoph von Freyberg zum Jugendleiter bestimmt.

Gegen Ende der Versammlung regte Josef Höcherl die Gründung einer Eissportabteilung im FC an.

Gleich zwei reguläre Hauptversammlungen gab es anno **1985**. Am 4. Januar 1985 zog Fritz Scherer nach seinem ersten Jahr als Vorsitzender ein positives Fazit. 1070 Mitglieder zählte der FC.

Ein besonderer Dank ging bei der Versammlung an die Clubheimwirtin Franziska Seidl. Die bei der Clubheimeinweihung enstandenen Kosten in Höhe von 4700 DM hatte „Fanny“ Seidl dem Verein gespendet, auch die Kosten für Freibier während des Umbaus trug sie selbst. Das Clubheim war nämlich umgebaut worden - die noch unter Heinz Rothemund vorbereitete Maßnahme war in den Sommermonaten 1984 erfolgt. Dabei war das Bauvolumen noch einmal erweitert worden. Statt der ursprünglich veranschlagten 130.000 DM schlug der Umbau letzten Endes mit rund 200.000 DM zu Buche. Insbesondere die Nachfolgekosten sorgten dafür, dass die Maßnahme nicht unumstritten blieb. „Falsche Großzügigkeit“ sei das, monierte etwa Vize-Bürgermeister Richard Kögl.

Die Finanzen des Vereins konnten durch Werbung aufgebessert wer-



I. Mannschaft 1986

Stehend von links: Alfred Greinwald, Peter Prunn, Peter Seidler, Fritz Stuffer, Thomas Zehetmayr, Thomas Feigl jun., Trainer Karl Kaltenecker
Kniend: Klaus Musselmann, Robert Albrecht, Kai Eberle, Jörg Bayer, Werner Höcherl, Giuseppe Grippo

den: Für Trikotwerbung der Firma „ARGO“ erhielt der FC seinerzeit 1000 DM und einen Trikotsatz für die erste Mannschaft. Bei der Versammlung wurde zudem erstmals eine Ehrenordnung verabschiedet - sie sah (und sieht noch heute) Ehrungen für 25- und 40-jährige Mitgliedschaft mit der silbernen und goldenen Ehrennadel vor.

Es sollte, wie gesagt, nicht die einzige Versammlung bleiben. Eineinhalb Monate später trafen sich erstmals die Mitglieder des Hauptvereins, der Fußballer also, zu einer eigenen Jahresversammlung. Man mag es als Lappalien sehen oder als notwendige Diskussionsbeiträge, jedenfalls befasste sich die Versammlung, minutiös vom Schriftführer festgehalten, mit allerlei - der Anregung, die Flutlichtkästen neu zu streichen oder eher kurios anmutenden Beschwerden. Wörtlich heißt es im Protokoll: „Adi Seidler beschwert sich darüber, dass vom Technischen Leiter angeblich

acht Fußbälle ausgesondert wurden, die seiner Meinung nach noch verwendbar gewesen wären. Eine Klärung der Angelegenheit ist nicht möglich, da der Technische Leiter nicht anwesend ist.“

Sparen lautete das Motto infolge des Sportheimumbaues. Am 30. September 1985 betrug der Schuldenstand noch immer stolze 147.000 DM. Immerhin sank der Schuldenstand infolge einiger Tilgungen, derweil die Mitgliederzahl weiter anstieg: 1134 waren es nun schon. Bei der Generalversammlung kommt es abermals zu Neubesetzungen in der Vorstandschaft: Mit dem zweiten Vorsitzenden Anton Hutterer, Schriftführer Georg Finsterer und dem Jugendleiter von Freyberg haben gleich drei Verantwortliche das Handtuch geschmissen. Zu ihren Nachfolgern wählen die 67 anwesenden Mitglieder bei der sogleich für das Jahr 1986 gültigen Hauptversammlung am 2. November 1985 Gabriele Scherer (Schriftführerin), Hans Königsbauer (zweiter Vorsitzender) und Rudolf Habich (Jugendleiter). Thomas Feigl wird technischer Leiter.

In sportlicher Hinsicht verlief das Jahr wenig erbaulich. Nach der Vorrunde belgte die erste Mannschaft zur Winterpause gar den letzten Platz. Deprimierende Niederlagen wie jene beim BSC Oberhausen (0:11), SV Söchering (2:7) oder auf eigenem Platz gegen den TSV Iffeldorf (0:7) bestimmten den Alltag.

Es blieb eine schwarze Saison für den FC. Die Saison 1985/86 beendete man als abgeschlagener Tabellenletzter. Symptomatisch waren Resultate wie gegen den Riegseer SC (1:7), nachdem die Presse schrieb: „Gegen den äußerst schwachen Gegner aus Seeshaupt bedurfte es für Riegsee keiner großen Anstrengung, um klar zu siegen.“ In einem Freundschaftsspiel auf eigenem Platz unterlag man dem FSV Höhenrain gar mit 2:10.

Auch die nächste Saison begann nicht viel besser, nach dem ersten Spieltag zierte der FC sogleich wieder das Tabellenende. „Aufopfernd, aber glücklos“ habe man in der Vorrunde agiert, notierte Chronist Thomas Feigl. Zur Winterpause war die erste Mannschaft, allzu oft vom Verletzungsspech gebeutelt, Zehnter. Sportliche Besserung wollte sich partout nicht einstellen, die Saison wurde letztlich als Vorletzter beendet. Immerhin bereitete die Teilnahme an einem Pfingstturnier in Buch große Freude.

Warten auf Erfolge

„Wann endlich kommt der FC zur Ruhe“, mag sich manch Außenstehender mit Blick auf die zahlreichen Wechsel in der Vorstandschaft gedacht haben. So auch **1987**, als es am 24. April bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung gilt, die Posten des ersten und zweiten Vorsitzenden sowie des Schriftführers neu zu besetzen. Fritz und Gabi Scherer traten aus privaten Gründen zurück, zugleich wurden die Rücktritte des zweiten Vorsitzenden Hans Königsbauer und des Jugendleiters Rudolf Habich bekannt gegeben. Habich wechselte auf den Posten des Schriftführers, für Königsbauer übernahm Peter Limbecker. Georg Erbrich wurde zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt, Hans Friedrich kehrte auf den ihm bereits bekannten Posten des Jugendleiters zurück.

Ruhe schien am 9. Januar **1988** eingekehrt zu sein. Der Vorsitzende Georg Erbrich verwies auf die Fortsetzung des eingeschlagenen Sparkurses. Neben Veranstaltungen wie dem Sommerfest und dem Faschingsball wurden Ausflüge nach Österreich und ein Jubiläumsturnier der AH organisiert. Darüber hinaus war eine Reise in Seeshaupts französische Partnergemeinde St. Trojan samt Turnieren für die erste Mannschaft und die A-Jugend in Planung. Als Dank für ihre besonderen Verdienste um den Verein und das Clubheim wurde Fanny Seidl nach ihrer fünfzehnjährigen Tätigkeit als Wirtin zum Ehrenmitglied des FC ernannt. Bei den Neuwahlen wurde die Vorstandschaft mit Ausnahme des Jugendleiters - Roland Waldsperger rückte für Hans Friedrich nach - im Amt bestätigt. Die Jugend übrigens nahm eine überaus erfreuliche Entwicklung.

Im Jahre 1987 wurden im Herrenbereich 37 Spieler eingesetzt. Die erste Mannschaft absolvierte 34 Begegnungen und belegte zum Ende der Saison 1986/87 den elften Platz in der C-Klasse. In der darauffolgenden Vorrunde stellte sich Besserung ein - nach zwölf Punktspielen stand immerhin Rang sechs zu Buche. Georg Finsterer mit 35 und Wolfgang Petri mit 34 Einsätzen erwiesen sich anno 1987 als die eifrigsten Akteure, gleich in allen

drei Seniorenteams im Einsatz. Die zweite Mannschaft absolvierte 19 Partien (4 Siege, 4 Unentschieden, elf Niederlagen). „Ich hoffe, nachdem wir mit der ersten Mannschaft schon auf dem Weg der Besserung sind, dass sich auch beim Patienten ‚zweite Mannschaft‘ bald eine Wirkung zeigt. Aber das Problem in der zweiten Mannschaft ist die extreme Trainingsfaulheit“, gab TL Feigl zu Protokoll. Auch das Mannschaftslotto wurde 1987 eingeführt. Die Saison 1987/88 beendete die erste Mannschaft als Sechster - ein allemal zufriedenstellendes Ergebnis angesichts der düsteren jüngeren Vergangenheit. In die Mehrzweckhalle (!) lud der FC am 17. Februar **1989** zur Hauptversammlung ein. Negativ war das Abmelden der D- und C-Jugend 1988. Positiv blieb hingegen die achttägige Fahrt nach St. Trojan in Erinnerung. Roland Waldsperger gab seinen Rücktritt als Jugendleiter bekannt, Fritz Scherer übernahm den Posten vorübergehend. Eine geplante Satzungsänderung scheiterte am Quorum - es waren schlicht nicht genügend Mitglieder erschienen. Folgerichtig musste drei Wochen später eine weitere Versammlung einberufen werden. Die Darlehen des FC waren weiter gesunken, auf nunmehr 104.317,95 DM.

Auf dem Fußballplatz zeichnete sich derweil eine einschneidende Wende zum Besseren ab. Die Spielzeit 1988/89 beendete die erste Mannschaft als Dritter. Anlässlich des 60-jährigen Bestehens traf der FC zudem auf eine Prominentenelf. Bei schönstem Wetter sahen rund 250 Zuschauer einen 6:5-Sieg der Gäste, in deren Reihen ehemalige Bundesliga-Profis ebenso standen wie der Bob-Europameister Uli Albrecht. Geleitet wurde die Partie von der Schiedsrichterin Ruth Schmid-Senn, ihres Zeichens Nationaltorhüterin der Schweiz. Die folgende Spielzeit verlief endlich einmal wieder erfreulich. Zur Winterpause war der FC Tabellenzweiter, dem Spaltenreiter Benediktbeuern dicht auf den Fersen. In der Rückrunde eroberte der FC gar die Tabellenspitze, verschenkte diese jedoch durch unnötige Niederlagen in Marnbach und Eberfing. Mancher Punkt musste hart erkämpft werden, beim 8:2-Sieg beim berüchtigten FC Bosporus Weilheim etwa musste Max Rest in der 70. Spielminute mit Verdacht auf Milzriss ausgewechselt und ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Verdacht bestätigte sich glücklicherweise nicht. Der

FC musste sich am Saisonende, um einen Punkt geschlagen, mit dem zweiten Platz begnügen. In der nun fälligen Relegation um den Aufstieg unterlag man dem BSC Oberhausen in Marnbach mit 1:2.

Am 12. Januar **1990** standen beim FC wieder turnusgemäße Neuwahlen auf dem Programm. Neu in der Vorstandshaft waren der zweite Vorsitzende Werner Höcherl und Jugendleiter Gusti Effner. Knapp ein Jahr später kam es indes erneut zu Umbesetzungen, nachdem Georg Erbrich den Posten als erster Vorsitzender aus gesundheitlichen Gründen räumen musste. Als einziger Kandidat für Erbrichs Nachfolge erklärte sich Richard Kögl bereit. Er wurde ebenso einstimmig gewählt wie der neue Jugendleiter Giuseppe Grippo. Nach seiner Wahl schlug Kögl spontan vor, Georg Erbrich zum Ehrenmitglied zu ernennen. Auch Ludwig König wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Zudem wurde Thomas Feigl für besondere Verdienste um den Verein mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Sportlich konnte man an die vorangegangenen Erfolge, der Relegation etwa, zunächst nicht anknüpfen. Nach der Vorrunde der Spielzeit 1990/91 stand nurmehr der achte Tabellenplatz zu Buche. Nach der Rückserie hatte man sich sogar noch um einen Rang verschlechtert.

Verein vor der Umstrukturierung?

1992 debattierte man beim FC über eine umfassende Umstrukturierung. Der erste Vorsitzende und Bürgermeister Richard Kögl erläuterte bei der Hauptversammlung am 10. Januar 1992, dass es auch für die Fußballer - wie für Tennis, Turnen, Segeln und Kegeln - eine eigene Abteilung geben solle. Nur unter dieser Voraussetzung könne man noch Bewerber für die Vorstandswahlen finden. Seit dem Bestehen des mitgliederstärksten Vereins am Ort stellte die Vorstandshaft der Fußballer gleichzeitig das Präsidium des gesamten Sportvereins. Die so geplante Satzungsänderung wurde letzten Endes freilich nie Realität - noch heute verfügen die Fußballer via Beirat quasi über die Entscheidungs-

mehrheit, wenngleich die übrigen vier Sparten mit eigenständiger Vorstandschaft autonom geführt werden.

Bis zu jener Satzungsänderung wollte Richard Kögl auch das Amt des ersten Vorsitzenden behalten. Zu seinem Stellvertreter wurde Klaus Bonten gewählt, neuer Jugendleiter wurde Michael Grimm. Die übrigen Positionen blieben unverändert - Rudi Habich als Schriftführer, Thomas Feigl als technischer Leiter und Kassier Thomas Albrecht, dem allerdings erstmals mit Kreszentia Greinwald als zweite Kassenwartin eine unterstützende Kraft zuteil wurde.

Bei allen Bewegungen auf Funktionärsebene durfte das sportliche Geschehen natürlich nicht aus den Augen verloren werden. Am 10. Oktober jenen Jahres stellten Unbekannte schon ein Sterbekreuz mit roter Laterne am Fußballplatz ab. Verletzungsspech und schmerzliche Abgänge wie die von Thomas Handtke und Andreas Müller schwächten die erste Mannschaft in bedenklichem Ausmaße. Der absolute Tiefpunkt war eine 3:8-Niederlage gegen den SVL Weilheim am 6. Oktober - vier Tage später kam es zur beschriebenen Parodie. Besonderen Dank sprach Thomas Feigl dennoch Trainer Peter Lehmann aus, der für gute Kameradschaft gesorgt und sich schon früh weit über das übliche Maß hinaus für den Verein engagiert habe. Die meisten Einsätze in der ersten Mannschaft absolvierte 1992 Werner Höcherl (44). Die Saison 1990/91 hatte man als Neunter abgeschlossen, zur Winterpause 1992 belegte man den achten Rang. Torschützenkönig 1991 wurde Peter Seidler mit 24 Treffer. Kuriosität am Rande: Die erste Mannschaft leistete sich den Luxus, zwei Spielführer in ihren Reihen zu haben. Bei Heimspielen trug Jörg Bayer die Kapitänsbinde, auf des Gegners Plätzen fungierte Werner Höcherl als Spielführer. In der Saison 1992/93 begründete Karl-Heinz Jäsche die „Stadionzeitung“ des FC. Die zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft erscheinenden Sportnachrichten entwickelten sich im Laufe der Jahre von einem kleinen Blatt zu einer veritablen Informationsschrift. 1999 übernahmen Felix Flemmer und Bastian Eiter die Stadionzeitung. Durch das großzügige Werben ortsansässiger Firmen und Betriebe erwuchs die Stadionzeitung zu einer der wichtigsten Einnahmequellen des FC.

Zu Beginn des Jahres **1993** hatten sich die FC-Mitglieder mit einem Führungswechsel zu befassen. Richard Kögl vermochte sein Amt aus

gesundheitlichen Gründen nicht mehr wahrzunehmen und trat zurück, sein Stellvertreter Klaus Bonten übernahm bis auf Weiteres. Unter seiner Ägide erlebte insbesondere der Sportlerball eine neue Blütezeit.

Bonten blieb Vorstand bis zum Jahre 1996, dann übernahm der heute noch amtierende Fritz Stuffer, der zuvor bereits als zweiter Vorsitzender fungiert hatte. In Bontens Amtszeit fiel jedoch auch ein langersehntes sportliches Ereignis: Nach Jahren der Misere hatte Trainer Peter Lehmann eine derart gut funktionierende Truppe geformt, dass der FC am Ende der Saison **1994/95** die Meisterschaft und damit den Aufstieg in die B-Klasse, der heutigen Kreisklasse, bejubeln durfte. Ein 1:0-Heimsieg am 25. Mai 1995 machte die Meisterschaft perfekt.

Eine CD für den Aufsteiger

„Eine CD extra für den Aufsteiger“, titelte das „Weilheimer Tagblatt“ über den Aufsteiger, hatte doch Andi Lidl eigens einen Meisterschaftssong komponiert und arrangiert. Er habe „mit feuchten Händen bis zum Schluss gebibbert“, gab Vorstand Klaus Bonten hernach zu. Die erste Mannschaft hatte zuvor eine Serie von 32 ungeschlagenen Spielen in Folge produziert. Zu den ersten Gratulanten bei der Meisterschaftsfeier zählte Bürgermeister Hans Hirsch. Wehmutterstropfen für den FC: Nach fünfjähriger überaus erfolgreicher Tätigkeit trat Peter Lehmann nach dem Aufstieg als Trainer zurück. Das wurde auch bei der offiziellen Aufstiegsfeier im Gemeindesaal bedauert. Freilich überwog letzten Endes die Freude, nach 19 Jahren in der C-Klasse endlich wieder den Aufstieg geschafft zu haben. Nach längeren Gesprächen konnte Peter Lehmann letzten Endes doch noch zum Weitermachen bewegt werden. Auf Lehmann gehen auch die zu dieser Zeit begonnenen und selbst heute aus dem Vorbereitungsplan nicht mehr wegzudenkenden Trainingsausflüge nach Bretstein in der Steiermark zurück.

In der neuen Klasse schlug sich der FC auf Anhieb beachtlich, nach dem siebten Spieltag der Saison 1995/96 und einem 4:1-Heimsieg im Derby gegen Iffeldorf zählte der Aufsteiger als Tabellenvierter

zur Spitzengruppe. „Aufsteiger Seeshaupt plant den Durchmarsch“, titelte die Presse gar nach dem zehnten Spieltag, als der FC in der B-Klasse die Tabellenspitze erklimm. Derlei Gedankenspiele waren freilich utopisch, denn für den FC zählte nur der Klassenerhalt, und der war am Saisonende als Tabellenzehnter auch erreicht.

Nach dieser Saison war das Kapitel Seeshaupt für Peter Lehmann jedoch endgültig erledigt. Hans Happach übernahm die erste Mannschaft im Juli 1996. Im zweiten Jahr der Zugehörigkeit zur B-Klasse tat sich der FC doch bisweilen schwerer, das Ziel, der Klassenerhalt, wurde als Tabellenachtter jedoch abermals erreicht.

Im Jahr darauf reichte es allerdings nicht mehr: Mit einem Punkt Rückstand auf einen Relegationsplatz stieg der FC ab - kurioserweise allerdings von der B- in die A-Klasse. Denn mit Beginn der Saison **1998/99** waren von Verbandsseite zwei weitere Spielgruppen unterhalb der niedrigsten Amateurklasse eingezogen worden, um auch den Reservemannschaften eine Aufstiegsberechtigung zu verschaffen.



I. Mannschaft Meister 2002

Stehend von links: Robert Grundhuber, Andreas Müller, Andreas Veitinger, Heinz Effner, Fabrizio Biller, Thomas Fetzer, Michael Müller, Thomas Erbrich, Florian Fettweis, Bastian Eiter, TL Bernd Büchler, Vorstand Fritz Stuffer

Kniend: Max Lindner, Robert Albrecht, Christoph Deiß, Markus Ott, Jörg Bayer, Peter Ott, Benjamin Fettweis, Thomas Feigl jun., Stefan Hohberger

Hinsichtlich der Vorstandschaft war der FC längst wieder in ruhigeres Fahrwasser zurückgekehrt, die wiederkehrenden Umbesetzungen der 80er Jahre waren vergessen. Mehr noch: 1998 wurde die sechsköpfige Vorstandschaft gar einstimmig und in Blockwahl im Amt bestätigt. Der Wahlvorschlag bestand aus dem ersten Vorsitzenden Fritz Stuffer, dem zweiten Vorsitzenden Karl-Heinz Jäsche, Kassier Thomas Albrecht, TL Thomas Feigl, Jugendleiter Michael Grimm und Schriftführer Rudolf Habich. Auch mit einer Beitragserhöhung hatten sich die 35 anwesenden Mitglieder zu befassen.

Bei der Hauptversammlung am 17. März 2000 verzichteten Michael Grimm und Karl-Heinz Jäsche auf eine erneute Kandidatur. Für Grimm rückte Felix Flemmer als Jugendleiter nach. Rudolf Habich beerbte Jäsche als zweiter Vorsitzender, an seiner Statt übernahm Thomas Feigl jun. das Amt des Schriftführers. Ein Jahr später war der Posten des technischen Leiters vorübergehend verwaist, nachdem Thomas Feigl sen. zurückgetreten war. Die Suche gestaltete sich überaus schwierig.

Grund zur Freude

Seit dem Jahr 2000 erschließt der FC zudem mit der Übernahme der Papiersammlung eine weitere bedeutende Einnahmequelle. Die Abteilungen Fußball, Turnen, Kegeln und Tennis beteiligen sich unter der Koordination von Helmut Eiter an der Sammlung. Die zweite Mannschaft profitierte in der Saison **2000/2001** von der neu geschaffenen Aufstiegsregelung und stieg überraschend in die B-Klasse auf.

Grund zum Feiern lieferte die erste Mannschaft in der darauffolgenden Saison durch ihren langersehnten Aufstieg in die Kreisklasse. Trainer Bernd Habich hatte es geschafft, eine Meistermannschaft zu formen, die den ärgsten Widersacher über die gesamte Saison, den ASV Eglfing, letztlich hinter sich ließ. In Erinnerung bleibt gewiss der letzte Spieltag, an dem man bei strömendem Regen und vor hunderten Zuschauern die Reserve des ASV Antdorf, angetreten mit lauter Spielern der ersten Garde, mit 3:2 bezwang und den Aufstieg somit perfekt machte.

Erst 2002 konnte mit Bernd Büchler ein Ersatz als „TL“ gefunden werden. Die übrige Vorstandschaft wurde 2002 und 2004 geschlossen bestätigt und ist noch heute, im Jubiläumsjahr des FC, in Amt und Würden. Besonders bitter ist freilich, dass die erste Mannschaft ausgerechnet in diesem Jubiläumsjahr den Abstieg in die A-Klasse hat hinnehmen müssen. Die Saison 2003/2004 hielt herbe Enttäuschungen bereit, über die gesamte Spielzeit musste sich der FC des Abstiegskampfes in der Kreisklasse erwehren, allzu oft als Schlusslicht. Im Zuge des Umbruchs innerhalb der Mannschaft wird Thomas Feigl jun. Trainer. In der Saison des Abstiegs hatten Norbert Dennerlein, nach der Winterpause Walter Eisenschmid die Elf betreut.

Hier endet unsere Chronik - vorerst. Sicher ist, dass es auch in den kommenden Jahren viel zu berichten geben wird - über Siege und Niederlagen, über Tore und Punkte, über Freud und Leid, das im Fußball oft so nah beieinander liegt. Erfreulich ist, dass diese Chronik abgeschlossen werden kann in der Gewissheit, dass es sich beim FC Seeshaupt um einen kerngesunden und soliden Verein handelt.



Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr (von links):
Jugendleiter Felix Flemmer, Schriftführer Thomas Feigl jun.,
der erste Vorsitzende Fritz Stuffer, technischer Leiter Bernd Büchler
und Kassier Thomas Albrecht.
Nicht auf dem Bild ist der zweite Vorsitzende Rudolf Habich.

Leuchtendes Beispiel

Er dürfte wohl auf ewig Rekordhalter beim FC Seeshaupt bleiben: Andi Seitz bestritt insgesamt 1087 Spiele für den FC und hat damit noch heute mit Abstand die meisten Einsätze vorzuweisen. 40 Jahre war er beim FC fußballerisch aktiv, doch sein Engagement beschränkte sich längst nicht auf die eigene aktive Zeit, sondern erstreckte sich auch auf zahlreiche Ehrenämter. Nicht zuletzt deshalb wurde Andi Seitz auch vielfach ausgezeichnet.

Andi Seitz wirkte von 1932 bis 1936 als Jugendspieler beim FC und fungierte schon zu diesem Zeitpunkt als Ball- und Platzwart. Von 1933 bis 1936 hatte er den Posten des Beitragskassiers inne. Ab 1936 sowie auch nach dem Krieg war er unverrückbarer Bestandteil der ersten Mannschaft. Ab 1958 spielte er in der zweiten Mannschaft, ab 1959 auch in der AH.

Seitz spielte durchgehend beim FC Seeshaupt, ein Vereinswechsel war nie ein Thema. Der Auswahlspieler führte den FC über 34 Jahre als Spielführer an. Stolze 28 Jahre betreute er Jugendmannschaften. Für die Schülermannschaften, die Jugend, die erste und die zweite Mannschaft sowie die AH fungierte Andi Seitz gleichermaßen als Jugendleiter und als technischer Leiter.

Er erhielt die silberne und die goldene Ehrennadel des FC sowie die silberne Nadel des Deutschen Fußball-Bundes. Der FC ernannte ihn später zum Ehrenmitglied, die Gemeinde Seeshaupt bedachte ihn mit dem Ehrenteller für besondere Verdienste um den Sport, insbesondere die Jugendbetreuung. Für besondere Verdienste und langjährige Mitarbeit im FC, vor allem auch beim Sportheimbau, erhielt er verschiedene Urkunden.

Man darf ohne Übertreibung sagen: Andi Seitz zählt ganz gewiss zu den verdientesten Sportlern, die der FC je hatte.



Andi Seitz

Jugendarbeit im FC Seeshaupt

„Jugendarbeit ist die Wurzel eines jeden Vereins“, heißt ein alt bekanntes Sprichwort, das vor 75 Jahren ebenso galt wie heute. Der FC Seeshaupt fühlte sich diesen Wurzeln traditionell stark verpflichtet. Es waren engagierte Mitglieder wie der unvergessene Andi Seitz, Hans Königsbauer oder Abdon Ziegler, die die Nachwuchsarbeit in den Gründerjahren zu forcieren wussten.

Im Jahr 1933 hatte der in „Rasensportverein“ umgetaufte Fußball-Club die erste Jugendmannschaft gegründet. In ihr spielten Alfons Marx, August Effner, Georg Bader, Andi Seitz, Hans Schmid, Georg Lasser, Michael Stanglmeier, Lori Seitz, Toni Maiendress, Josef Bauer und Stefan Matejka. Bekanntlich wurden die Pläne der Seeshaupter Fußballer alsbald von den Grauen des Zweiten Weltkrieges durchkreuzt. Doch auch in den ersten Jahren der Nachkriegszeit tat sich



Schülermeister 1949

Stehend von links: Jugendleiter Willi Matejka, Mai, Manfred Weidlich,
Helmut Rest, Hermann Eberle, Gotti Musselmann
Kniend: Winfried Rohrmann, Hans Schlemmer, Josef Effner,
Seuss, Juppe, Ernst Müller



Schülergruppenmeister 1953

Stehend von links: Jugendleiter Abdon Ziegler, Sigi Eschbaumer, Be-rend, Jakob Lechner, Herbert Leistle, Günther Sexl,
Betreuer Hans Stegmann

Gebückt: Heinz Musselmann, Walter Ludwig, Werner Gruber

Kniend: Winfried Ziegler, Eckehart Eschbaumer, Hubert Lechner

der FC sogleich mit dem steten Aufbau von Jugend- und Schüler-mannschaften hervor. Die Jugendleiter und -betreuer mögen in dieser Zeit gewechselt haben, der Erfolg indes blieb den „jungen Seehasen“ erhalten.

An dieser Stelle sei ein Blick in die jüngere Vergangenheit gewagt. 1987 notierte die Schriftführerin Gabriele Scherer: „Im Jugendbereich ist mit Rudi Habich neuer Schwung eingekehrt. Es ist gelungen, mit Franz und Stefan Becherer ein sehr aktives Team für die Jüngsten zu gewinnen. Der Fleiß, persönlicher und finanzieller Einsatz der Becherers ist unvergleichlich. Die B-Jugend wird wieder von Werner Höcherl und Gusti Effner betreut.“ In diesem Jahr schloss die C-Jugend unter Trainer Georg Erbrich die Saison in der Kreisklasse mit einem guten vierten Platz ab. Höhepunkt war ein Ausflug nach Passau samt einer Dampferfahrt auf der Donau. Die E-Jugend wurde von Peter Limbecker betreut.

Das Highlight schlechthin war jedoch der Auftritt der Seeshaupter Nachwuchsfußballer am 24. Mai 1986: Vor 20.000 Zuschauern bestritt der FC ein Vorspiel im Grünwalder Stadion.

Einen wahren Aufschwung erlebte die Nachwuchsarbeit des FC zu Beginn der 90er Jahre. Der Generalversammlung am 5. Januar 1993 konnten die Jugendbetreuer Michael Grimm und Michael Müller über zahlreiche neue Mitglieder berichten. Ein Aufschwung, der lange anhalten sollte und letztlich zu einer nie dagewesenen Fülle an Jugendmannschaften führte. Fahrten nach Florenz und zu einem internationalen Turnier in Verona stärkten die Kameradschaft.

Und heute? Mit über 100 Buben und Mädchen in sieben Mannschaften mit elf Jugendbetreuern kann sich die Jugendabteilung des FC allemal sehen lassen. Besonderer Stellenwert wird der Förderung der Identifikation der Nachwuchsspieler mit dem Verein beigemesen. Zu diesem Zwecke wurde im Dezember 2003 auch der „Jugendförderkreis“ gegründet.



Schüler Zugspitzmeister 1954

Stehend von links: Erich Streidl, Sigi Eschbaumer, Günther Sexl,

Hugo Sterff, Herbert Leistle, Jugendleiter Abdon Ziegler

Kniend: Hartl Krötz, Winfried Ziegler, Lappus, Werner Gruber,

Hubert Lechner, Eckehart Eschbaumer



Jugend 1955 Turniersieger gegen TSV Landsberg
Stehend von links: Josef Leistle, Winfried Ziegler, Jakob Lechner,
Herbert Leistle, Günther Sexl, Jugendleiter Abdon Ziegler
Kniend: Walter Ludwig, Hans Wagner, Hubert Lechner
Sitzend: Alois Emmler, Ludwig König, Heinz Musselmann



Jugend 1959
Stehend von links: Hugo Sterff, Rolf Heimerl, Hans-Georg Bayer,
Anderl Gröbl, Wolfgang Tomulla, Alfons Hackl, Günter Weidlich,
Franz Becherer, Hubert Torek, Georg Leibinger, Georg Erbrich



Freundschaftsspiel gegen Weilheim anlässlich der 50 Jahr-Feier 1963

Stehend von links: Jugendleiter Andi Seitz, Reinhold Feigl, Franz Knossalla, Peter Toth, Gerhard Färber, Sigi Knossalla, Bruno Roder,

Mucki Schneid, Peter Kadlec

Kniend: Hansi Kirner, Günther Genghammer, Leo Wiedmayr



Schülermeister der Gruppe Weilheim 1966

Stehend von links: Betreuer Heinz Rothemund, Martin Reischl, Heli Weidlich, Hans-Hermann Rothemund, Franz Knossalla, Leo Wiedmayr,

Alfred List, Gustav Frey, Herbert Bleicher, Jugendleiter Andi Seitz

Kniend: Erhard Färber, Andi Ernst, Theo Kretzler



Jugend- und
Schüler-Betreuer
1976 (von links):
Adolf Seidler, Hans
Königsbauer, Georg
Erbrich



C-Jugend 1979

Stehend von links: Betreuer Georg Ludwig, Andreas Schwaighofer,
Dieter Lumb, Thomas Zentgraf, Gerhard Hess, Jürgen Lumb,
Trainer Alois Emmler

Kniend: Thomas Niedermaier, Thomas Feigl, Christian Konrad,
Michael Kachel, Karl-Heinz Strzoda, Thomas Hausmann



A-Jugend 1976

Stehend von links: Georg Erbrich, Hans Niessner, Andreas Turba,
Helmut Waitz, Georg Wagner, Stefan Kögl, Max Rest, Toni Gebhard

Kniend: Andreas Mascher, Josef Piechatzek, Werner Höcherl,
Augustin Effner, Rainer Gebhard, Romano Grippo



D-Jugend 1979

Stehend von links: Betreuer Georg Ludwig, Max Popp, Norbert Ludwig,
Andreas Bolte, Christian Hauschild, Markus Andre, Georg Zentgraf,
Manfred Söldner, Trainer Alois Emmler

Kniend: Peter Seidler, Thomas Höcherl, Christian Becht, Klaus
Musselmann, Thomas Zehetmayr, JJörg Bayer, Alexander Hartl



C-Jugend 1986

Stehend von links: Patrick Neumeier, Andreas Müller, Markus Ott,
Peter Seidler, Peter Reischl, Andreas Becherer, Hans Wagner

Kniend: Trainer Peter Fischer, Sebastian von Freyberg,
Hermann Strobl, Thomas Erbrich, Thomas Handtke,
Bernd Habich, Peter Ott, Trainer Werner Höcherl



C-Junioren 1995

Stehend von links: Jugendleiter Michael Grimm, Florian Fettweis,
Timo Richter, Stefan Hohberger, Thomas Becherer, Andreas Veitinger,
Michael Bernwieser, Florian Emmler

Kniend: Oliver Grimm, Michael Miholic, Michael Nachtmann,
Thomas Lackinger, Michael Veitinger, Christian Höck, Sandro Gruner



Die Jugendabteilung wächst beständig - auf diesem Foto sind Ende der 90er Jahre alle Mannschaften und Betreuer vereint.



F-Junioren 2003

Stehend von links: Jugendleiter Felix Flemmer, Robin Sulzmann, Severin Hacker, Uli Vogl, Johannes Vogl, Denis Malek-Namavar, Robin Schuster, Jakob Andre, Florian Strauch, Daniel Schwarzmeier, Erik Veenstra, Betreuer Simon Grahammer

Kniend von links: Marco Petraschka, Ludwig Siebert, Thomas Andre, Lucas Pihale, Susanne Baulechner, Markus Funk, Carina Grill, Gregor Schessl, Laurin Hacker, Peter Höcherl, Simon Kibler



E-Junioren Meister 2001

Stehend von links:

Anton Stemmer, Philipp
Humm, Maximilian Hettich,
Martin Lackinger
Kniend: Florian Bittner,
Moritz Lenski,
Pascal Schmid,
Torwart David Salcher



Jugendbetreuer 2004

Stehend von links: Mathias Pöttgen, Andreas Müller, Michael Ziegler,
Michael Veitinger, Werner Höcherl, Jörg Bayer

Sitzend: Peter Fischer, Christoph Habich, Jugendleiter Felix Flemmer,
Robert Grundhuber, Peter Ott

Als selbst Gert Fröbe zur Pfeife griff

In den 70er Jahren wurde in Deutschland Damenfußball populär. Auch in Seeshaupt wurde am 1. März 1971 eine Damenmannschaft gegründet. Auch Wunsch einiger Mädchen übernahm der damalige Jugendleiter Oswald Niessner das Training. Nach den üblichen Anfangsschwierigkeiten wurde eine erfolgreiche Damenelf geboren, die während der Zeit ihres Bestehens - 1973 musste der Spielbetrieb wegen Spielerinnenmangels leider wieder eingestellt werden - beachtliche Erfolge erzielte.

1971 bestritten die Damen 18 Spiele. Neun Siege, ein Unentschieden und acht Niederlagen standen hernach zu Buche, dabei waren insgesamt 21 Spielerinnen eingesetzt worden.

Spektakuläre Freundschaftsspiele bildeten die Höhepunkte der



Damenmannschaft 1971

Von links: Doris Kadelc, Sylvia Grippo, Christl Hennemann (verdeckt), Martha Reischl, Johanna Popp, Waltraud Ziegler, Spielführerin Christa Grundhuber, Irmgard Lackinger, Gudrun Effner, Ingrid Emeljanoff, Elisabeth Mair. Nicht im Bild ist Andrea Bleicher



Die Seeshaupter Damenmannschaft um Trainer Oswald Niessner (hinten 2. von links) und Spielführerin Christa Grundhuber (kniend ganz rechts) bei einem Faschingsspiel in Penzberg.

Seeshaupter Damenmannschaft. So traten die Damen 1971 in Geretsried gegen Farchant an. Der Erlös der Partie wurde für den Erwerb eines Notarztwagens verwendet. Die Sensation war jedoch der Schiedsrichter: Kein geringerer als der Film-Weltstar Gert Fröbe leitete das Spiel, das Seeshaupts Damen 8:0 gewannen.

Im Oktober 1971 traten die Damen zugunsten eines Kindergartenbaus in Penzberg gegen den Ball. „Penzbergerinnen gehen für guten Zweck tapfer unter - Erotica Juso Penzberg unterliegt aktiven Seeshaupter Fußballdamen 13:0“, schrieb die Presse hernach. Für Seeshaupt trafen Martha Reischl (5), Johanna Popp, Doris Kadelc (je 3) sowie Andrea Bleicher (2). Das Tor hütete Frieda Mair.

Vorstände des FC Seeshaupt e.V.



Eduard Schallenkammer
1929 - 1933 1945 - 1947



Paul Kadlec
1933 - 1937



Karl Koch
1937 - 1939



Hans Kratzer
1947 - 1951



Reinhold Feigl
1951 - 1954 1959 - 1961



Hans Kirner
1954 - 1959
1961 - 1965



Hermann Strobl
1965 - 1974



Heinz Rothmund
1974 - 1984



Fritz Scherer
1984 - 1987



Georg Erbrich
1987 - 1991



Richard Kögl
1991 - 1993



Klaus Bonten
1993 - 1996



Fritz Stuffer
seit 1996

Ehrentafel

Ehrenvorstände

Eduard Schallenkammer †	1947
Hermann Strobl †	1974

Ehrenmitglieder

Franz Josef Konrad †	1955
Hans Kratzer †	1955
Karl Koch †	1955
Andreas Seitz †	1972
Emil Sexl †	1974
Heinz Rothemund †	1985
Fanny Seidl †	1988
Georg Erbrich	1991
Ludwig König	1991
Thomas Feigl sen.	2002
Günter Sexl	2002

40 Jahre Mitgliedschaft

Goldene Ehrennadel des FC Seeshaupt

Theo Kretzler	1987	Walter Dörfler	1988
Heinz Kleinowski	1988	Heinz Musselmann	1991
Ludwig Wagner	1991	Herbert Leistle	1991
Eckehart Eschbaumer	1991	Karl Pandza sen.	1993
Heinz Rothemund	1995	Alois Emmler	1995
Manfred Fietzeck	1998	Alfons Hackl	1998
Leo Strupf	1998	Rudolf Habich	2000
Reinhold Feigl	2001	Günter Morgalla	2002
Heinrich Grundhuber	2002	Hans Hirsch	2003
Josef Emmler	2003	Christoph Pöllath	2003

Die „ewige Einsatzstatistik“

700 UND MEHR SPIELE

Andreas Seitz	1087	Hans Wagner	800
Walter Ludwig	752	Werner Höcherl	712

600 UND MEHR SPIELE

Winfried Ziegler	679	Manfred Fitzeck	608
Thomas Feigl jun.	600		

500 UND MEHR SPIELE

Ludwig König	578	Jörg Bayer	567
Giuseppe Grippo	528		

400 UND MEHR SPIELE

H			
ubert Weidlich	479	Gusti Effner	478
Markus Ott	476	Josef Emmler	446
Josef Leistle	430	Robert Albrecht	423
Hubert Lechner	418	Hans-Georg Bayer	416
Christian Hess	412	Heinrich Grundhuber	404
Adolf Seidler	403		

300 UND MEHR SPIELE

Klaus Musselmann	391	Alois Emmler	391
Thomas Zehetmayr	383	Günther Sexl	365
Bernd Habich	360	Peter Ott	360
Thomas Erbrich	357	Georg Finsterer	353
Wolfgang Petri	334	Thomas Fetzer	326
Josef Hackl jun.	345	Albert Musselmann	326
Josef Hackl sen.	325	Josef Strein	313
Gottfried Musselmann	303	Andreas Müller	301

200 UND MEHR SPIELE

Heinz Musselmann	273	Kurt Kneis	270
Alfred Greinwald	262	Siegfried Knossalla	258
Alfons Hackl	258	Andreas Straub	254
Peter Seidler	254	Rainer Eschbaumer	251
Heinz Fetzer	239	Günter Wiedemann	231
Martin Widhopf	230	Hans Königsbauer	229
Fabrizio Biller	225	Georg Emeljanoff	224
Hans Niessner	221	Jakob Andre	214
Michael Müller	212	Georg Wagner	207

100 UND MEHR SPIELE

Georg Erbrich	187	Kai Eberle	187
Karl Ludwig	186	Hans Strein	186
Heinz Effner	185	Hans-Hermann Rothmund	183
Robert Grundhuber	182	Helmut Waitz	179
Anton Hofbauer	178	Max Rest	177
Thomas Handtke	174	Admin Ohran	170
Franz Becherer	168	Heinrich Wieczorek	168
Marcus Tafertshofer	165	Christoph Baulechner	164
Heinz Rothmund	155	Josef Piechatzek	155
Erich Schreiner	154	Günter Genghammer	151
Edin Ohran	150	Erich Niessner	142
Roland Geyer	137	Andreas Mascher	136
Florian Fettweis	134	Helmut Rest	132
Bastian Eiter	132	Max Lindner	127
Reinhold Feigl	122	Norbert Bodenburg	121
Christoph Deiß	119	Lorenz Seitz	115
Günter Rathgeb	114	Andreas Ernst	114
Stefan Bartsch	112	Oswald Niessner	108
Benjamin Fettweis	108	Hans Rabuda	106
Hans Felkel	104	Michael Miholic	104
Franz Knossalla	101	Herbert Bleicher	101
Helmut Deuter	100		

Diese Auflistung kann bedauerlicherweise keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die Erhebung begann mit dem Jahre 1971, was erklärt, dass viele langjährige Aktive tatsächlich mehr Einsätze leisteten als hier notiert. Gewiss stünde mancher in dieser Auflistung dann weit vorne, doch leider sind die Unterlagen hierzu aus den ersten FC-Jahrzehnten unvollständig oder erst gar nicht vorhanden. Stand 31.12.2003.



„Die unvergessene Fußballmutter“:
Frau Schallenkammer
im Jahre 1936 auf dem
alten Fußballplatz an
der Penzberger Straße,
flankiert von
Josef Heindl (links)
und Emil Sexl.

„D'Luft ist raus“, glaubt der
frühere Vorstand Karl Koch auf
diesem Schnappschuss...



Der FC auf Reisen

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben. Früher galt dieser Automatismus auch, sobald man sich den Fußballern anschloss. Eine Urlaubsfahrt zählte anfangs traditionell zum Jahresprogramm des FC. In Zeiten, in denen die Vereinskasse derlei Unternehmungen nicht eigenständig zu stemmen vermochte, fanden sich immer wieder Gönner und Spender, die solche Reisen, oft als Anerkennung für die gezeigten Leistungen, finanziell ermöglichten. 1959 brach man mit dieser Tradition und zog fortan einen Besuch auf der Wies'n vor.

Dass Seeshaupts Fußballer Reisen unternehmen, kommt freilich auch heute noch vor. Erst 2002 besuchte eine FC-Abordnung die polnische Partnergemeinde Krzyzanowice (Kreuzenort). Der mehrtägige Ausflug in das österreichische Örtchen Bretstein findet im Jubiläumsjahr gar schon zum zwölften Mal statt.



1958 führte der Ausflug der Fußballer nach Riva an den Gardasee.



Ausflüge wie dieser, nach Epan / Limone / Gardasee, gehörten mit zu den schönsten Erlebnissen unserer Fußballer.



Die Geselligkeit durfte natürlich nicht zu kurz kommen.



FC-Fahrt ins Nachbarland: Ein Besuch Anfang der 50er Jahre in Kufstein.



Elf Reisende müsst ihr sein -
der FC macht sich von Pasing aus auf die Reise.



Auf dem Weg nach Kreuzenort machte der FC 2002 Station in Prag.



Marcusplatz statt Fußballplatz: Im Rahmen einer sechstägigen Italienfahrt nach Jesolo besichtigte die D-Jugend 2004 auch Venedig.

Feiernde Fußballer

Auf eine lange Tradition kann der FC Seeshaupt auch hinsichtlich seiner Faschingsaktivitäten zurückblicken. Sportler lieben auch Frohsinn und Heiterkeit. Ob per Marsch zum Faschingsspiel oder auf rauschenden Bällen im Lido vornehmlich in den 50er Jahren - der FC verstand es schon immer, dem närrischen Treiben zu folgen.

Inzwischen sind der jährliche Sportlerball in der Mehrzweckhalle und der tags darauf stattfindene Kinderfaschingsball aus dem Terminkalender nicht mehr wegzudenken. Dabei scheinen der Vielfalt nur selten Grenzen gesetzt zu sein - die Themenpalette reichte von Western über Europa bis hin zu Märchen oder Dschungel.

Akut gefährdet war der Sportlerball allerdings im Jahre 1992: Bei der Hauptversammlung am 10. Januar wurde die geringe Bereitschaft zur freiwilligen Mitarbeit am Ball moniert. Damals sagte der Vorsitzende Richard Kögl den Ball nur für den Fall, dass sich wirklich genügend Aktive um die Vorbereitung und Ausrichtung bemühten, zu.



Beinahe legendären Charakter erwarben sich die Faschingsbälle im Lido.



Auch vor dem Fußballplatz machte das Faschingstreiben der Fußballer nicht Halt.



Allzu gerne tauschten die Aktiven ihr Fußballdress einmal im Jahr gegen originelle Verkleidungen ein.



Sowohl die Faschingsumzüge durch den Ort als auch die
Bälle im Lido erfreuten sich großer Beliebtheit -
Sorgen hinsichtlich der Resonanz kannte man gar nicht erst.



„Frisch, fromm, fröhlich, frei“

In der Zeit von 1906 und 1963 bestand in Seeshaupt bereits ein Turn- und Sportverein, der den Turn- und Gymnastiksport pflegte. Nachdem die turnerischen Aktivitäten innerhalb des TSV Seeshaupt in den 60er Jahren mehr und mehr versiegten, beschloss der damalige Vereinsvorstand die Auflösung des TSV und zugleich den Neubeginn als Turnabteilung im FC Seeshaupt. Die verbliebenen Turner hatten so auch künftig eine Heimat. Heute stellen die Turner mit 452 Mitgliedern die mit Abstand größte Abteilung des FC.

Zwischen 1963 und 1966 leiteten Hermann Demmel und Günther Saxinger als ehrenamtliche Übungsleiter die Turnstunden der Abteilung. Nach dem Wegfall der alten Turnhalle im Jahre 1967 führte Elfriede Mair die Gymnastikstunden für die verbliebenen Aktiven abwechselnd bei Michl Bader in St. Heinrich oder im Schützenaal des Café Hirn fort. Wegen der zu engen Platzverhältnisse schlossen sich die letzten Aktiven 1970 dem TSV Penzberg als Gäste an und hielten ihre Übungsabende fortan in Penzberg ab.

Drei Jahre währte die Übergangszeit, in der in Seeshaupt keine Turnveranstaltungen durchgeführt werden konnten. 1970 entstand die Mehrzweckhalle - erwartungsgemäß gab der Neubau den turnerischen Aktivitäten in der Gemeinde neue Impulse.

Den Neubeginn begründeten die ehrenamtlichen Übungsleiter Hedi und Hermann Demmel sowie Elfriede Mair mit der Einführung einer regelmäßigen Turn- und Gymnastikstunde für Jungen, Mädchen und Erwachsene. In Seeshaupt regte sich wieder aktives turnerisches Leben!

Diese Entwicklung erfuhr einen kleinen Rückschlag, als in der Zeit von 1973 bis 1975 der Turnbetrieb für Knaben vorübergehend eingestellt werden musste. Mit Beginn des Jahres 1975 konnte diese Lücke jedoch durch die Wiedereinführung einer Knabenturnstunde durch den ehrenamtlichen Übungsleiter Karsten Gaudeck geschlossen werden. Helmut Eiter übernahm die Turnstunde als geprüfter Übungsleiter 1977.

Einen großen Stellenwert nimmt bei den Turnern traditionell die Jugendarbeit ein. Die Abteilung hat stets die turnerische Betreuung der Kinder und Jugendlichen als Hauptaufgabe gesehen. Ziel ist es,

die Jugend unter gesundheitlichen Gesichtspunkten sportlich zu begeistern und so eine positive Breitenwirkung zu erzielen.

Fünf Mitglieder waren es, die die Turnabteilung seit den frühen 70er Jahren anführten. Diese Tatsache und auch die geringe Fluktuation bei den Übungsleitern zeugt von einer großen Kontinuität. In den 70er Jahren stand Armin von Gruchalla der Abteilung mehrere Wahlperioden lang vor. 1981 übernahm Edeltraud Leis den Vorsitz, 1983 folgte Rainer Hopp. Von 1985 bis 1998 fungierte Dr. Axel von Raven als Vorsitzender der Turnabteilung. Nach dessen Tod übernahm Helmut Eiter 1998 den Vorsitz. Unter den langjährigen Mitstreitern als Helfer, Übungsleiter und Funktionäre sind vor allem die unermüdliche Hedi Demmel und Elisabeth Nachtmann hervorzuheben.



Gymnastikabend 1979

Teilnehmer von links nach rechts, von unten nach oben

1. Reihe: Eiter, Stanner, Handtke, Heiss

2. Reihe: Dreier, Gebhard, Gebhard, Fink, Dörfler, Tilke, Handtke

3. Reihe: Schulz, Hammitsch, Hopp, Leis, Leis

*4. Reihe: Wagner, Lippert, Bader, Schölderle, Demmel,
Gerg, Emmler, Lippert*



Mit dem Bau der Mehrzweckhalle kam auch das sportliche Leben der Turnabteilung wieder in Fahrt.

Einen festen Platz im Jahresablauf der Turnabteilung nehmen seit Jahren diverse Sportfeste ein. So wird zwar ein Sportfest in Seeshaupt seit einigen Jahren nicht mehr ausgetragen, doch erreichen die Seeshaupter Nachwuchsturner in der Fremde anerkennenswerte Leistungen.

Seit rund 34 Jahren ist das Kinder-, aber auch das Erwachsenenturnen untrennbar mit dem Namen Hedi Demmels verbunden. Demmel war es auch, die nach der Fertigstellung der langersehnten Mehrzweckhalle prompt ein Mädchenturnen, gemeinsam mit Elfriede Mair, initiiert hatte. Neben dem immer montags stattfindenden Kinderturnen hat sich auch eine Kindertanzgruppe um Susanne Albrecht formiert. Von Zeit zu Zeit probt diese Gruppe für Auftritte in der Gemeinde, etwa bei den Kinderfaschingsbällen, wo sie stets mit bemerkenswerten Choreographien aufzuwarten wissen.

Den Anfang machten die Tennisspieler

Als erste Abteilung überhaupt wurde 1960 die Tennissparte im FC Seeshaupt gegründet. Somit kam der Fußballclub einem allgemeinen Trend nach, denn Tennis war längst nicht mehr der Sport der Reichen, sondern entwickelte sich zusehends zum finanzierbaren Volkssport.

Im März 1960 zählte die Tennisabteilung bereits 65 Mitglieder. Hinter dem Fußballplatz an der Bahnhofstraße wurden zwei Plätze errichtet, die schon im Sommer bespielbar waren und regen Zuspruch fanden. Der Bau der Tennisplätze konnte nur mit viel Eigeninitiative und durch private Spenden und Darlehen verwirklicht werden. Nach dem Neubau des Sportheimes an der Bahnhofstraße im Jahre 1963 genossen auch die Tennisspieler die Annehmlichkeiten von Umkleideräumen, Duschen und selbstverständlich der Gastwirtschaft.

Die Mitgliederzahl wuchs beständig und so war es bereits 1965 an der Zeit, Überlegungen zur Vergrößerung der Platzkapazität anzustellen. Da der Neubau von Tennisplätzen an der Bahnhofstraße aus Platzgründen vorerst nicht in Frage kam, trug man sich mit dem Ge-



Die Tennisanlage am See wurde im Olympiajahr 1972 fertiggestellt.

danken, eine Flutlichtanlage zu errichten, um das Tennisspielen bis 22 Uhr zu ermöglichen. Im selben Jahr begann die Abteilung mit der aktiven Teilnahme an Turnierspielen und meldete zwei Mannschaften. Der Plan einer Flutlichtanlage, eine der ersten im Oberland, konnte im Jahre 1966 verwirklicht werden. Zuvor hatten einige Mitglieder eine entsprechende Anlage in Geislingen besichtigt.

Dass Tennis auch in Seeshaupt zum Volkssport wurde, nicht zuletzt aufgrund der günstigen Bedingungen, beweist die Tatsache, dass sich die damalige Vorstandschaft im Jahre 1969 mit dem Plan befassen musste, neue Tennisplätze zu bauen. Die Gemeinde hatte für diese Probleme ein offenes Ohr und stellte der Abteilung ein herrliches Gelände an der St. Heinricher Straße, direkt am See, zur Verfügung.

Der Bau der Autobahn München - Garmisch und der Abbruch des Christlichen Erholungsheimes und des Hotels am See kamen recht gelegen. Mit dem Aushub und dem Abbruchmaterial konnte das Gelände nutzbar gemacht werden. Durch Mithilfe aller Mitglieder der Abteilung konnten die Plätze gebaut und bereits im Jahre 1972 bespielt werden. Neben zwei Herrenmannschaften nahmen nun auch eine Damen- und eine Seniorenmannschaft an den Medenspielen des Bezirkes Oberbayern teil.

Doch man fasste bereits neue große Pläne, denn es fehlte noch ein Clubheim am See. Hauptsächlich dem damaligen Abteilungsvorstand Reinhold Kainz ist es zu verdanken, dass im Herbst 1974 gemeinsam mit der Segelabteilung mit dem Bau eines Sportheimes begonnen werden konnte. Dieses Projekt war jedoch nur mit sehr viel Eigenleistung zu verwirklichen. Besonders erwähnenswert waren die freiwilligen Arbeitsleistungen von Josef Lohr und Ludwig König jun., die dafür mit der Ehrenmitgliedschaft der Tennisabteilung belohnt wurden. Mit einem großen Fest konnte das neue Tennisheim im Sommer 1975 eingeweiht werden.

Nach der Verwirklichung aller baulichen Vorhaben stand von nun an das Sportliche an erster Stelle. Es wurden zwar laufend Turniermannschaften der Herren und der Damen zu den Medenspielen gemeldet, die Erfolge waren jedoch wechselhaft. Das Hauptaugenmerk galt fortan der Jugendarbeit. Eigene Übungsleiter sowie viele aktive Spieler bemühten sich, den Nachwuchs zum Erfolg zu führen.

Die Vorstandsschaft tat ein übriges und erwarb, hauptsächlich für die Jugendarbeit, eine elektronische Ballwurfmaschine. 1977 konnte bereits eine Jugendmannschaft zu den Turnierspielen angemeldet werden.

Die Zahl der Mitglieder wuchs in den Jahren ständig. Zwischenzeitlich war man gar bemüht, der Entfremdung durch einen Aufnahmestopp Einhalt zu gebieten. Ende 1978 wies die Abteilung eine Mitgliederzahl von rund 200 auf. Trotz der hohen Investitionen der vorangegangenen Jahre, etwa für den Platz- und Clubheimbau, blieb die finanzielle Lage der Abteilung gesund.

Daran hat sich auch bis heute nichts geändert. Im Jahre 2003 fasste man den Beschluss, die beiden alten Tennisplätze am Fußballplatz aufzulassen und stattfessen die Anlage am See um zwei Plätze zu erweitern. Die Baumaßnahme kostet 50.000 Euro und konnte rechtzeitig zur Tenissaison 2004 fertiggestellt werden. Als Dank für sein großes Engagement bei der Vorbereitung und dem Bau selbst wurde der zweite Vorsitzende Hermann Fichtl daraufhin zum Eh-



Der zweite Vorstand Hermann Fichtl, Bürgermeister Hans Kirner und Abteilungsvorstand Dr. Willi Pihale bei der Weihe der neuen Plätze.

renmitglied ernannt. Die 380 Mitglieder starke Abteilung hat ein Dutzend Mannschaften vorzuweisen. Einzig eine erste Damenmannschaft fehlt derzeit noch. Dafür hat allerdings die Nachwuchsarbeit eine besonders erfreuliche Entwicklung genommen, über 80 Kinder sind in den Bambini-, Knaben- und Juniorenmannschaften organisiert.

Tennis wurde in Seeshaupt übrigens schon vor der Gründung der FC-Abteilung gespielt. Damals stellte der weiße Sport allerdings eher ein Privileg der Reichen dar. So bauten Seeshaupter „Sommerfrischler“ private Tennisplätze - zu allererst die Familie Gras, anschließend die Familien Knotz, Lerchental und Seibert. Nach dem Krieg entwickelte sich Tennis dann allerdings von der exklusiven Freizeitbeschäftigung hin zum gesunden Breitensport.



Die aktuelle Vorstandsschaft der Tennisabteilung (hinten von links): Schriftführer Rolf Stolleisen, Kassier Max Amon, Jugendleiter Hans Wagner, Sportwart Horst Menzler sowie Dr. Willi Pihale und Hermann Fichtl.

Sehenswerte Erfolge

Seit Beginn der 50er Jahre bestand in Seeshaupt eine lockere Gemeinschaft von Seglern, die beim Café Kirner beheimatet war. Sehr oft bedauerte man es, dass nur organisierte Segler an offiziellen Regatten des Segelverbandes teilnehmen durften. Aus diesem Grunde nahmen einige Segler alsbald Kontakt zum FC Seeshaupt und zur Gemeinde auf. Nach diversen Vorgesprächen lud man am 28. Juni 1968 zu einer Gründungsversammlung ins Café Kirner ein. Unter der Versammlungsleitung von Ignaz Berchtold wurde die Gründung in die WEge geleitet. Namens der beinahe vollzählig anwesenden Vorstandshaft des FC begrüßte es Hermann Strobl, dass sich die Segler dem FC als fünfte Abteilung anschließen wollten. 27 der 30 Anwesenden entschlossen sich schließlich zur Mitgliedschaft im „FCSS“ und wählten die erste Abteilungsvorstandshaft, die sich aus dem Abteilungsleiter Arthur Modes, dessen Stellvertreter Anton Hutterer, Kassier Heinrich Höcherl, Schriftführer Peter Nämpflein und Sportwart Max Bleicher zusammensetzte.



Die Steganlagen mit Liegeplätzen beim Café Kirner im Jahre 1968.

Bald schon reichten die Liegeplätze beim Café Kirner nicht mehr aus. Um den Erfordernissen eines sportlichen Segelclubs gerecht zu werden, waren der Seeshaupter Gemeinderat und die Hauptvorstandshaft des FC bereit, der Segelabteilung ein Gelände am See zur Verfügung zu stellen. Bereits Mitte März 1969 wurde mit dem Ausbau des gemeindeeigenen Schilfgeländes neben dem Campingplatz begonnen. Es wurden einige hundert Bäume geschlagen und als Faschinen in das Moorgelände verlegt. Rund 2000 Kubikmeter Kies wurden in den darauffolgenden Wochen angefahren und planiert. In den folgenden Jahren wurde das Gelände eingezäunt, Tore gesetzt und die so genannte „Hadernburg“ als Notunterkunft aufgestellt. Dieses Bauzelt sollte über viele Jahre ein Treffpunkt der Segelfreunde sein. So manche gute Brotzeit und einige Fässer Bier ließen sich die Mitglieder und Regattagäste hier schmecken. 1971 schließlich wurde der Steg erstellt und ein Flaggenmast errichtet. Bei der Hauptversammlung 1971 trat Fred Proksch die Nachfolge von Peter Nämplein als Sportwart an. 1973 wurde Conny Greinwald als Hafenmeister in die Vorstandshaft gewählt, 1974 wurde Artur Heide sein Nachfolger.

In diesem Jahr stand der geplante Clubheimbau im Vordergrund. Besondere Verdienste erwarb sich Hans Linke bei der schwierigen Planung. Schließlich konnte am 2. August 1974 Richtfest gefeiert werden. Noch im selben Jahr war das Heim bezugsfertig, nicht zuletzt dank der gemütlichen Einrichtung durch die „Bräuwastl“-Brauerei. Das Segelheim umfasste 80 Sitzplätze, WC- und Duschanlagen und einen offenen Kamin. Inzwischen ist der Segelplatz mit geteerten Fahrbahnen versehen und der Steg um rund vierzehn Meter verlängert.

Bei der Hauptversammlung 1975 erklärte Artur Modes seinen Austritt aus der Vorstandshaft aus beruflichen Gründen. Zu seinem Nachfolger wurde Hans Linke gewählt. Zudem wurde erstmals ein Jugendsportwart bestimmt. Der Aufbau einer Jugendabteilung zählte auch zu den großen Verdienten Hans Linkes, der sein Amt 1978 abgab. Im Dezember 1978 übernahm Martin Müller die Amtsgeschäfte.

Bei der 1975 gegründeten Jugendabteilung stellten sich schon bald die ersten Erfolge ein. Dank dem Einsatz einzelner Eltern und dem

Kauf eines Trailers durch die Abteilung war es möglich, 1978 71 Regatten zu besuchen. In der Laserklasse, in der die 15- bis 18-jährigen an den Start gingen, machte der Jugendliche Ernst Wunder von sich reden: Der talentierte Jungsegler belegte den achten Platz bei der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft der Laser, den 15. Platz unter 3000 Seglern in der deutschen Bestenliste, den vierten Platz bei den bayerischen Laser-Seglern, den zweiten Platz und damit bester Deutscher unter 150 Booten auf dem Gardasee und den ersten Platz beim Sonnenlaser bei 47 Booten. Aufgrund seiner Leistungen wurde Ernst Wunder in den C-Kader des DSV aufgenommen. Über 3000 Segler nahmen allein an den 38 Regatten in den ersten zehn Jahren der Abteilung teil. Aus der Segelabteilung wurden Dr. Franz Wieser (Internationaler Deutscher Meister der 20 qm-Jollenklasse 1972) und Dr. Robert Ettl (Dritter der Deutschen Meisterschaft der Tonado-Klasse) vom bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Alfons Goppel in die Münchener Residenz eingeladen. Auf besondere Erfolge konnte auch Hans Maier sen. mit seiner „B 229“, einem 30 qm-Jollenkreuzer, verweisen. In den Jahren 1971, 1972 und 1973 stellte er etwa das schnellste Boot bei der 24-Stunden-Regatta auf dem Starnberger See, die immer mit über 100 Booten beschickt war.

Über 3000 Segler nahmen allein an den 38 Regatten in den ersten zehn Jahren der Abteilung teil. Aus der Segelabteilung wurden Dr. Franz Wieser (Internationaler Deutscher Meister der 20 qm-Jollenklasse 1972) und Dr. Robert Ettl (Dritter der Deutschen Meisterschaft der Tonado-Klasse) vom bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Alfons Goppel in die Münchener Residenz eingeladen. Auf besondere Erfolge konnte auch Hans Maier sen. mit seiner „B 229“, einem 30 qm-Jollenkreuzer, verweisen. In den Jahren 1971, 1972 und 1973 stellte er etwa das schnellste Boot bei der 24-Stunden-Regatta auf dem Starnberger See, die immer mit über 100 Booten beschickt war.



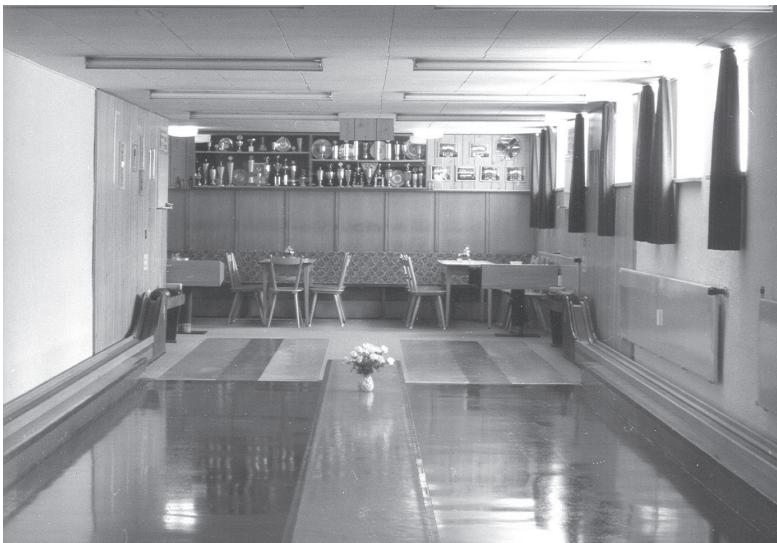
Jugendregatta auf dem Starnberger See



Auch die Kegler feiern Geburtstag

Nicht nur die Fußballer begehen im Jahre 2004 ihren Geburtstag. Auch die Kegler begehen in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Am 10. Januar 1964 wurde die Kegelabteilung unter der Versammlungsleitung des damaligen zweiten Vorsitzenden des FC Seeshaupt, Hermann Strobl, gegründet. Die Gründungsmitglieder waren Willi Braun, Hubert Lechner, Georg Blödt, Ernst Lidl, Rudolf Grill, Erwin Maierthaler, Michael Jackiw, Julius Niessner, Helene und Manfred Kühn, Georg Reischl, Emil Sexl, Hermann Strobl, Hans Kirner, Alfred Wintergerst und Heinz Rothmund.

Bei der ersten Vorstandswahl wurde Willi Braun zum Abteilungsleiter, Ernst Lidl als dessen Stellvertreter bestimmt. Erwin Maierthaler fungierte als Sportwart, Manfred Kühn als Schriftführer und Ernst Lidl als Kassier. Der Sportbetrieb wurde 1964 mit drei Herrenmannschaften aufgenommen. Die erste Mannschaft belegte auf Anhieb den ersten Platz und stieg in die damalige Oberliga auf. Hubert Lechner, Erich Haid, Julius Niessner, Ulrich Seidl und Erwin Maierthaler bildeten diese erfolgreiche Mannschaft.



Die Zwei-Bahnen-Anlage im Clubheim, noch ohne den Zuschauerraum.



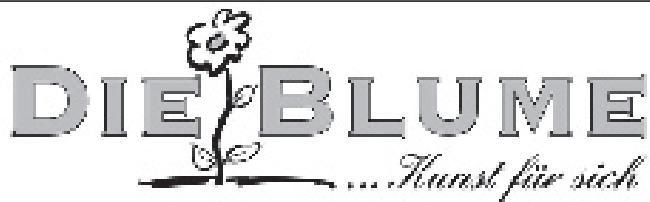
Bayerische Tandemmeister 2004

Erfolgreicher kann ein Geschenk zum Jubiläum kaum ausfallen:
Brigitte Seidler (links) und Yvonne Altmayer feierten mit dem Gewinn des
Bayerischen Meistertitels zweifelsohne eine der größten
Erfolge der Kegelabteilung.

1966/67 wurde die gleiche Mannschaft auch Oberligameister und stieg in die damalige Meisterklasse - der heutigen Bezirksklasse - auf.

Am 1. Februar 1972 konnte auch eine Damenabteilung begründet werden. Uschi Haid, Anneliese Emeljanoff, Anna Koch, Inge Stützel, Anni Becht, Irene Sexl, Resi Grahammer, Irma Sexl sowie die Damen Habich, Bolte und Schnaderbeck zählten zu den Gründungsmitgliedern. 1976 qualifizierte sich die erste Damenmannschaft nach Aufstiegsspielen für die Punktrunde der Landesklasse Süd. Nach zwei Punktrunden stieg die Mannschaft aus dieser Klasse wegen der großen zeitlichen Belastung freiwillig wieder ab. 1977 gründete Günther Sexl eine Jugendgruppe mit zunächst 17 Mitgliedern.

In den 80er Jahren dauerte ein Wettkampf nicht nur dreieinhalb Stunden. Sieg und Niederlage wurden beim geselligen Beisammensein noch „einer genaueren Nachbetrachtung unterzogen“.



Tel./ Fax: 08801-2400

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9^h - 18^h Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen
Sa 8^h - 13^h Uhr

Inh. Susanna Reithmüller, Bahnhofplatz 10, 82402 Seeshaupt

Maurerarbeiten aller Art

Josef Emmler

82402 Seeshaupt · Tel./Fax (08801) 1576

Jahrzehntelange Erfahrung bürgt für Qualität.

Malerwerkstätte E. Schauer GmbH

Malermeister Farb- und Lacktechniken-Betrieb

82402 Seeshaupt
Dollstraße 4

Telefon (08801) 912271
Telefax (08801) 912273
Auto 0173-9472114

1992 stieg die erste Damenmannschaft in die Regionalliga auf, aus der sie allerdings bereits zwei Jahre später wieder den Gang zurück in die Bezirksliga antreten mussten. 1993 feierte die Kegelabteilung durch die Juniorin Brigitte Seidler den bis dato größten Erfolg - erste Plätze bei der Kreis- und Bezirksmeisterschaft, bayerische Vizemeisterschaft und ein siebter Platz bei der Deutschen Meisterschaft in Viernheim.

1992 stieg die erste Herrenmannschaft in die Bezirksliga auf. 1993 belegte sie den achten Platz, musste jedoch aufgrund des direkten Vergleichs gegenüber zwei punktgleichen Mannschaften den Abstieg hinnehmen.

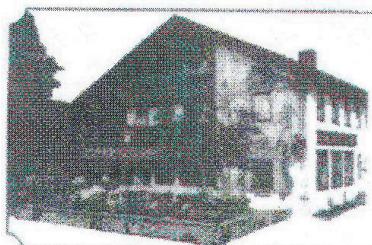
In den Jahren 2000 und 2001 wurde Sabrina Kaltenecker bei der Jugend B weiblich oberbayerische Meisterin. Ein Jahr später wurde Brigitte Seidler sowohl oberbayerische Bezirksmeisterin bei den Damen als auch gemeinsam mit Edgar Schouten im Mixed. Sonja Brennauer brachte 2003 den oberbayerischen Meistertitel bei der Jugend A weiblich nach Seeshaupt. Carola Waitz wurde Vizemeisterin. Einen weiteren großen Erfolg darf die Kegelabteilung im Jubiläumsjahr verbuchen- den bayerischen Meistertitel im Tandem.



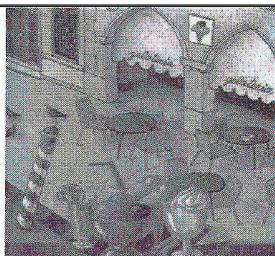
Abteilungsvorstand Franz Brennauer (ganz links) mit den Gründungsmitgliedern (v.l.) Hubert Lechner, Erich Haid, Helene und Manfred Kühn sowie Rudolf Grill.



Sanitär-Installation Exclusive Bäder
Gasanlagen-Kundendienst Heizungen
Fritz Stuffer Schechener Str. 2 82402 Seeshaupt
Tel. 08801 / 22 25 od. 643 Fax: 08801 / 643



Restaurant · Café
Sonnenhof
Inh. Inge Raber
Penzberger Str. 2 · 82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 760



eiscafé
Ghiotto
Inh. Simone Mori
Hauptstraße 19 – 82402 Seeshaupt
Tel.: 08801/95006



- Baumschulen
- Stauden
- Gartenbedarf
- Gartengestaltung

Baumschulenstraße 3 • 82402 Seeshaupt

Tel. (0 88 01) 90 72-0 • Fax (0 88 01) 90 72-22

info@demmel-seeshaupt.de • www.demmel-seeshaupt.de



PAULANER

Seeshaupter Getränkemarkt

Bahnhofplatz 10

**Verschiedene Starkbiere zur Zeit wieder im Sortiment
Der gute Rhabarbersaft ist auch wieder da!**

Falls Sie uns im Laden nicht besuchen können,
bringen wir es Ihnen auch gerne nach Hause!
Philip von Grolman

Unsere Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag:	8-13 und 15-18 Uhr
Mittwoch	8-13 Nachm. geschl.
Freitag	8-18 Uhr durchgehend
Samstag	8-12:30 Uhr

Telefon: 08801/913464 und Fax: 08801/913474



**Unfallversicherung mit garantierter
Beitragsrückzahlung für Kinder**

**Allianz Versicherungsbüro
Habich**

Versicherung Vermögen Vorsorge



Föhrenstr. 2
82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417

**Internet Integrate
Web Hosting**

- Konzeption, Planung und Erstellung Ihrer Website
- Betreuung und Aktualisierung Ihrer Website
- Vor Ort Service für alle PC-Probleme

E. Habich, Föhrenstr.2, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417 Fax 08801/95037
e-mail: Rudolf.Habich@onlinehome.de

ENERGIE & **WASSER**

H A U S

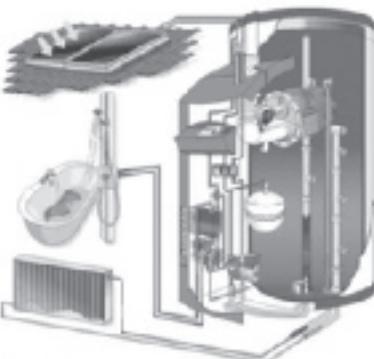
Rentabler Sonnenschein?

Die Antwort auf Ihre Fragen.

Sonne nutzen halbe Energiekosten



professionelle Ausführung
durch Ihren Solvis-Partner:



**FISCHER &
LISTLE** © 1998

Pottankafer Allee 10
82402 Seeshaupt

Tel: 0 88 01 / 7 43
Fax: 0 88 01 / 22 88

Fischer.Listle@t-online.de

**Die aktuelle Technik-Ausstellung
mit persönlicher Fachberatung!**

**Geöffnet von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
oder nach Vereinbarung.**



Immer in Ihrer Nähe

In unserem Geschäftsgebiet
stehen wir unseren Kunden
mit 77 Geschäftsstellen
(einschließlich Hauptstelle
und SB-Geschäftsstellen)
und 100 Geldautomaten zur
Verfügung.

Wir engagieren uns für die
Region und die Menschen
in der Region.

Kommen Sie vorbei.

 KREISSPARKASSE
MÜNCHEN STARNBERG

Mit Ideen und Engagement

Internet: www.kskms.de



Arbeitsbühne zu vermieten!

Wollen Sie hoch hinaus für Malerarbeiten oder
Baumschnitt? Dann rufen Sie uns an!

SPENGLEREI

MICHAEL



MUHR

Michael Muhr
Spenglerei
Buchwiesenstraße 21
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 2043
Telefax (08801) 2046

Zorro's Laden

Bei uns finden Sie in ausgesuchter Qualität:

- Täglich frisches Obst und Gemüse
- Exotische Früchte
- Italienische und asiatische Spezialitäten
- und vieles mehr

Öffnungszeiten:

Mo – Do 8 – 13 Uhr, 15 – 18 Uhr, Fr durchgehend von 8 – 18 Uhr,
Sa 7.30 – 12.30 Uhr, Mi Nachmittag geschlossen

Zoran Mandic

Telefon (08801) 2025 · Telefax (08801) 2026



Bäckerei Seemüller

Konditorei · Café

Martin Seemüller
Seeshaupt · Bahnhofstraße 13
Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6.30 bis 18.00 Uhr
Samstag von 6.30 bis 13.00 Uhr, Sonntag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Ein paar Sätze zum Schluss...

Da liegt sie nun, die Chronik des FC Seeshaupt, mit allerlei Berichtenswertem aus siebeneinhalb Jahrzehnten. Es liegt wohl in der Natur eines ehrenamtlich geführten Sportvereins, dass im Laufe einer solch langen Zeit manche Aufzeichnungen verloren gehen, manche Erinnerungen verwischen, und doch darf sich der FC glücklich schützen, noch über einen reichen Fundus von Texten und Bildern aus früheren Tagen zu verfügen. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle insbesondere denen, die bei der Erarbeitung der Festschriften zum 40- und zum 50-jährigen Bestehen eine tolle Vorarbeit für die vorliegende Chronik in neu redigerter und ergänzter Form geleistet haben.

Manches ließe sich sicher noch ergänzen und erweitern, das ein oder andere Foto schlummert sicher noch in versteckten Winkeln und fände im Besitze des FC gewiss eine bessere Würdigung, auch wenn man nur eine Kopie davon anfertigen könnte. Vielleicht wird auch mancher beim Lesen dieser Chronik an Dinge erinnert, die er vergaß und die aber nicht vergessen werden sollten. Es liegt leider in der Natur der Sache, dass umso mehr in Vergessenheit gerät, je älter ein Verein ist. Ein lebendiges Andenken zu bewahren sollte jedoch jedem Mitglied Ansporn sein!

Die vorliegende Chronik soll nicht die letzte ihrer Art sein. Auch künftig sollen Unterlagen gesammelt werden. Die Jahre vergehen schneller als man glaubt.

Im Namen des Festausschusses sei an dieser Stellen allen, die zum Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten beigetragen haben, sehr herzlich gedankt. Vergelt's Gott allen Freunden, Inserenten und Gönner des FC, den Aktiven und allen, die sich in den vergangenen 75 Jahren um den FC verdient gemacht haben.



75 Jahre FC Seeshaupt e.V.

15. - 18. Juli 2004

Festprogramm

Donnerstag, 15. Juli 2004

- | | |
|-----------|--|
| 18.30 Uhr | Benefizspiel FC Seeshaupt - Bayern3-Team
zugunsten des Heims für behinderte Mädchen in Krzyzanowice |
| 20.15 Uhr | Bieranstich
Ehrenabend des FC Seeshaupt
Holzhauser Musikkapelle |

Freitag, 16. Juli 2004

- 20.00 Uhr Tanz mit den Jetzendorfer Hinterhofmusikanten

Samstag, 17. Juli 2004

- | | |
|----------|--|
| 9.00 Uhr | Jubiläumsturnier der ersten Mannschaften |
| | Gruppe A |
| | FC Seeshaupt |
| | TSV Iffeldorf |
| | SG Bernried/Haunshofen |
| | SV Ebering |
| | Gruppe B |
| | TSV Tutzing |
| | SV Münsing |
| | USV Bretstein |
| | LKS Krzyzanowice |

- 17.30 Uhr Siegerehrung im Festzelt
20.00 Uhr Heimatabend des Trachtenvereins
„Würmsser Seeshaupt - St. Heinrich“

Sonntag, 18. Juli 2004

- | | |
|-----------|--|
| 7.00 Uhr | Weckruf |
| 8.00 Uhr | Frühschoppen im Sportheim |
| 9.30 Uhr | Kirchenzug |
| 10.00 Uhr | Feldgottesdienst an der St. Michael-Kirche |
| 13.00 Uhr | Nachmittag der Jugend |
| 16.30 Uhr | C-Jugend: FC Seeshaupt - TSV 1860 München |
| 19.00 Uhr | Disco-Abend im Festzelt |

© FC Seeshaupt e.V. 2004

www.fcseeshaupt.de